

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

REGENSBURG

**Jahres
bericht
1990**

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

CHICAGO, ILLINOIS

1963

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS
530 N. Dearborn Street
Chicago, Illinois 60610

PRINTED IN GREAT BRITAIN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

REGENSBURG

**Jahres
bericht
1990**

REGENSBURG 1991

ISSN 0170-1363

1991

INHALT

VORWORT	4
0 ALLGEMEINES	5
0.1 Räumliche Verhältnisse	5
0.2 Etat	7
0.3 EDV-Einsatz	7
0.4 Kontakte zu anderen Bibliotheken	8
1 PERSONAL, RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE, DATENVERARBEITUNG UND INFORMATIONSVERMITTLUNGSSTELLE	9
1.1 Personal	9
1.2 Datenverarbeitung und Informationsvermittlung	10
2 ERWERBUNG UND BESTAND (EINSCHL. SONDERBESTÄNDE)	15
3 KATALOGISIERUNG	24
4 FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE	31
5 BENUTZUNG	39
6 TECHNISCHE ABTEILUNG	47
7 VERWALTUNG	53
8 AUSBILDUNG	55
9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMISSIONSARBEIT, VERÖFFENTLICHUNGEN	56
9.1 Öffentlichkeitsarbeit	56
9.2 Mitarbeit in Universitäts- und Fachgremien	59
9.3 Veröffentlichungen zu fachlichen Themen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek	60
10 WICHTIGE STATISTISCHE ANGABEN	62
Anlage 1: Organisationsplan (Stand 31.12.1990)	67
Anlage 2: Entwicklung der Bibliothek seit 1984	72

VORWORT

Das Jahr 1990 war gekennzeichnet durch eine weiter steigende Belastung der Bibliothek. Die Benutzung insbesondere der Freihandbestände in den Lesesälen nimmt seit vielen Jahren kontinuierlich stark zu. Dieser Anforderung seitens der Hochschullehrer und Studenten stehen jedoch seit langem stagnierende Erwerbungsmittel gegenüber. Durch die Zusatzmittel aus dem Hochschulsonderprogramm kann dies nur in geringem Umfang korrigiert werden. Hinzu kommen die Raumprobleme, deren Lösung noch einige Jahre auf sich warten lassen wird.

Insgesamt besteht also die Gefahr, daß die gute Ausgangsbasis der Bibliothek sich zunehmend verschlechtert. Es wird erheblicher Anstrengungen bedürfen, eine solche Entwicklung zu verhindern.

Zu danken ist allen Personen, die die Bibliothek unterstützt haben. An erster Stelle sind der Rektor, der Kanzler und die Verwaltung der Universität zu nennen. Der Bibliotheksausschuß und sein Vorsitzender, Herr Prof. Dr. Sauer, gaben wichtige Impulse für die weitere Entwicklung. Der Verein der Freunde der Universität und andere Spender sprangen ein, wo die staatlichen Mittel nicht ausreichten. Die Bibliothek nimmt diese Hilfe als Anerkennung für geleistete Arbeit und als Motivation für die Zukunft.

Dr. Friedrich Geißelmann

0 ALLGEMEINES

0.1 Räumliche Verhältnisse

Im Berichtszeitraum war die Frage der Errichtung eines Magazinbaus für die Universitätsbibliothek besonders vordringlich.

Beim Neubau der Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Regensburg, der im Jahr 1974 bezogen wurde, wurde in der Planungsphase der Magazinraum, der ursprünglich für 40 Jahre ausreichen sollte, auf die Hälfte verkürzt mit der Begründung, es sei günstiger, den benötigten Magazinraum später anzubauen.

In der Zwischenzeit sind bereits ca. 300.000 Bände außerhalb des Magazins in Behelfsmagazinen innerhalb der Universität untergebracht. Dies hat erhebliche Nachteile hinsichtlich der Sicherung der Bestände (Diebstahl, fehlende Klimatisierung, Möglichkeit von Wasserschäden und dergleichen) sowie vor allem erhebliche Probleme hinsichtlich der Benutzbarkeit der Bestände. Die Bücher sind für unsere Benutzer nicht mehr in Sofortausleihe verfügbar und sind somit in außerordentlich personalintensiven Transportvorgängen von weit entfernt gelegenen Magazinen zu holen. In absehbarer Zeit müssen Gebäude außerhalb der Universität angemietet werden.

Dementsprechend hat die Universitätsbibliothek Regensburg 1987 einen Antrag zur Behandlung in einer Baukommissionssitzung vorgelegt. Diese Sitzung fand am 9.7.1987 statt, wobei der Bauantrag mit der Maßgabe zurückgestellt wurde, diesen nach den in der Sitzung genannten Kriterien zu bearbeiten und mit detaillierter Schätzung neu vorzulegen.

Hintergrund waren die seinerzeitigen Empfehlungen des Wissenschaftsrats, der nahegelegt hatte, Magazinbauten nur zu genehmigen, wenn entsprechenden Möglichkeiten zur Aussonderung entbehrlich gewordener Literatur Rechnung getragen worden wäre. Diese Vorschläge des Wissenschaftsrats wurden von einer bayerischen Arbeitsgruppe, dem Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim Ministerium für Wissenschaft und Kunst, weiterentwickelt. Dieser Beirat legte 1989 Empfehlungen zur Errichtung einer Archivbibliothek vor. Er schlug vor, in Bayern eine Archivbibliothek für weniger benutzte Literatur einzurichten mit zwei Standorten: für Südbayern in Garching, für Nordbayern mit offenem Standort.

Die Errichtung einer Archivbibliothek bedeutet aber nicht, daß Magazinbauten an den einzelnen Bibliotheken ausgeschlossen würden. Vielmehr wird in diesen Empfehlungen die Erweiterung des Magazins der UB Regensburg als besonders dringlich bezeichnet. Aufgrund dieser Empfehlungen wurden die Planungen der UB Regensburg erarbeitet.

Die überarbeitete Planung wurde am 8.2.1990 dem Beirat für Bibliotheksfragen des Wissenschaftsrats auf einer Besprechung in der Universität Regensburg vorgetragen. Dieser Ausschuß hat die Planungsunterlagen voll gebilligt und wird eine Einstufung des Magazinbaus in Kategorie II empfehlen, mit der Maßgabe, daß die Kategorie I empfohlen wird, sobald das Land die erforderlichen Planungsunterlagen vorlegt.

Dies bedeutet unter anderem auch eine wesentliche Änderung der Erwerbungs- und Bestandspolitik. Der Beirat hatte vorgeschlagen, daß die Bibliotheken sich beim Erwerb von Dissertationen, Geschenken u.ä. stärker am konkreten Bedarf orientieren sollten und daß nicht mehr benötigte Materialien bestimmter Kategorien wieder ausgeschieden werden sollten.

Die Universitätsbibliothek Regensburg hat dem insofern schon früher Rechnung getragen, als durch eine sorgfältige Koordinierung der Erwerbungen der gesamten Universität die Zahl der erworbenen Mehrfachexemplare relativ gering gehalten wurde. Den übrigen Anregungen wurde durch Änderungen der Erwerbungs politik und durch umfangreiche Aussonderungen Rechnung getragen.

Den Bedenken des Bayerischen Obersten Rechnungshofs hinsichtlich der Magazinkapazitäten ist insofern Rechnung getragen, als eine Kompaktmagazinierung für den bereits größten Teil der Bestände vorgesehen ist.

Einen gewissen Ausgleich dafür soll die Schaffung eines umfangreichen Freihandmagazins bieten, in dem Zeitschriften und Nachschlagwerke in großem Umfang bereitgestellt werden sollen.

Übersicht über den beantragten Flächenbedarf:

Kompaktmagazin	3.220 qm	HNF
Freihandmagazin	955 qm	
Sonstige Freihandbereiche	1.290 qm	
Personalräume	120 qm	
	<hr/>	
Summe	5.585 qm	

Die Universitätsbibliothek Regensburg gehört zu der Gruppe der Universitäten, die wegen ihres relativ späten Gründungsdatums ihren endgültigen Ausbaustand noch nicht erreicht haben. Die beantragten Flächen wurden auf das absolut notwendige Minimum reduziert. Auch wenn gemäß entsprechenden Vorschlägen des Rechnungshofs eine Reihe von Maßnahmen ergriffen wurde, den Stellraumangel zu überbrücken, so ist durch die relativ lange Planung des beantragten Magazins der Bau mittlerweile besonders dringlich geworden.

Auf einer Sitzung der Bau- und Raumprogrammkommission wurde über die Flächen für den Magazinbedarf Einigkeit erzielt. Bei den sonstigen Freihandbereichen wurde der größere Teil der Flächen vom Finanzministerium nicht akzeptiert, anderes hingegen als notwendig erkannt. Eine endgültige Einigung wurde im Berichtsjahr noch nicht erzielt.

Der Raumangel bestimmte neben den Planungen für den Magazinbau auch die weitere Tätigkeit der Bibliothek. Dazu zählen zum einen die Verlagerung von Beständen, wie sie in diesem Jahr im Lesesaal Sprache/Literatur und im Bereich der Wissenschaftsgeschichte erfolgte. Die vom Bayerischen Obersten Rechnungshof vorgeschlagene Politik, Leseplätze in Stellflächen umzuwidmen, kann jedoch nicht weiter fortgeführt werden, da die meisten Teilbibliotheken

an der Grenze ihrer Kapazität angelangt sind. Dies gilt insbesondere für die Teilbibliotheken Physik, Biologie/Vorklinische Medizin, Chemie, Recht und Wirtschaftswissenschaften. Mit der Zunahme der Studentenzahlen werden sich hier erhebliche Probleme ergeben, da die Lesesäle nicht erweiterungsfähig sind. Weitere Auslagerungen in Ausweichmagazine konnten zunächst durch die Aussonderung von Beständen hinausgeschoben werden.

0.2 Etat

In den "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Landesuniversitäten vom 10. März 1989" des Beirats für Wissenschafts- und Hochschulfragen des (damaligen) Bayer. Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst" wird für die notwendigen Erwerbungen ein Soll von DM 8.082.690,-- vorgesehen. Dem steht lediglich eine tatsächliche Zuweisung an laufenden Mitteln von DM 3.752.882,-- gegenüber. Der dadurch entstandene Fehlbetrag von DM 4.329.808,-- bzw. 53,57 % des Sollwertes fehlt der Universitätsbibliothek Regensburg selbstverständlich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Diese spürbare Diskrepanz zwischen dem Bedarf, wie ihn das Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sieht, und der finanziellen Realität konnte nur zum geringen Teil durch Spenden großzügiger Sponsoren ausgeglichen werden.

Die erhebliche Unterversorgung der Bibliothek muß auf die Dauer zu nicht vertretbaren Lücken im Bestand führen. Die großzügigere Ausstattung durch Mittel für den Erwerb des Büchergrundbestands in den Anfangsjahren bietet zwar einen guten Bestand an älterer Literatur, kann aber die Lücken bei den Neuerwerbungen nicht ausgleichen.

Die Planungen für die kommende Teilbibliothek Medizin konnten vorangetrieben werden. Entsprechend dem Antrag der Bibliothek wurden 6,078 Mill. DM als Mittel für den Büchergrundbestand in den Rahmenplan für den Hochschulbau aufgenommen. Dabei wurden erstmals die Zahlen der Empfehlung zur Sicherung der Literaturversorgung unverändert zugrundegelegt. Allerdings ist der Zeitraum für die Rückwärtsergänzung von 10 Erwerbungs Jahren entsprechend der Struktur des Fachs zu kurz bemessen.

An besonderen Erwerbungen sind ein Faksimile des Book of Kells, die Bibliothek Stammel mit Literatur zur Erschließung des amerikanischen Westens und Vorbereitungen für das geplante Ostasieninstitut zu nennen.

0.3 EDV-Einsatz

Neben der Betreuung der laufenden Projekte innerhalb der Bibliothek und für den Bibliotheksverbund Bayern sind hier insbesondere zu nennen:

- die Planungen für Online-Katalogisierung, Automatisierung der

Ausleihverbuchung und der Erwerbung und des OPAC (gesamtbayerisches Projekt SOKRATES)

- die Intensivierung des PC-Einsatzes, z.B. im Bereich der Einbandstelle
- die Ausstattung der Bibliothek mit CD-ROM-Geräten und die Planung für eine Vernetzung dieser Geräte
- die Übernahme der Oberpfalzbibliographie durch die Bibliothek und die automatisierte Erstellung der Bibliographie. Die Bibliographie wurde früher bei der Staatlichen Bibliothek, später bei der Bischöflichen Zentralbibliothek erstellt und erscheint in den Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg. Mit der Übernahme dieser Aufgabe hat die UB Regensburg eine weitere wichtige Funktion für die gesamte Region übernommen, nachdem sie schon bisher die wichtigste Bibliothek für die Literaturversorgung der Oberpfalz ist. Die Bibliographie sollte gleichzeitig auf die Erstellung mit EDV umgestellt werden, um erforderlichenfalls eine Kumulation und die arbeitsteilige Erstellung der Bayerischen Bibliographie zu ermöglichen. Außerdem sollen die Daten später in einer online-Version der Bayerischen Bibliographie im OPAC zur Verfügung gestellt werden. Mit der Übernahme des Systems ABACUS von der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek können diese Ziele erreicht werden. In einer Arbeitsgruppe bei der Generaldirektion wurde festgelegt, daß die Automatisierung der Oberpfalzbibliographie Vorstufe für eine Automatisierung der Bayerischen Bibliographie darstellt.

Der Jahrgang 1990 der Bibliographie konnte fristgerecht hergestellt und publiziert werden.

0.5 Kontakte zu anderen Bibliotheken

Einen nicht unerheblichen Umfang hatten Kontakte insbesondere mit den Gästen aus den neuen Bundesländern, vor allem aus Sachsen und Thüringen, die dank der veränderten politischen Situation die Gelegenheit wahrnahmen, die Universitätsbibliothek kennenzulernen und ausführliche Gespräche zu führen. Die Universitätsbibliothek Regensburg ist hier insofern attraktiv, als sie ein modernes Bibliothekssystem verwirklicht hat, die Benutzungsbedingungen trotz mancher Probleme doch insgesamt recht großzügig sind und das Modell eines Einsatzes der Datenverarbeitung gegeben wird. Die einheitliche Erschließung des Gesamtbestands in einem Alphabetischen und zwei Sachkatalogen mit Freihandaufstellung stellt für Bibliotheken, die unter schweren Raumproblemen leiden, eine Erweiterung des Horizonts dar. Hinzu kamen, wie üblich, verschiedene ausländische Gäste, insbesondere aus der UdSSR, Ungarn und den USA.

1 PERSONAL, RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE, DATENVERARBEITUNG UND INFORMATIONSMITTLUNGSSTELLE

1.1 Personal

1.1.1 Personalstellen (am 31. 12. 1990 zur Verfügung stehende Stellen)

	hD	gD	mD	eD	insgesamt
Beamte	17	39	21	28	105
Angestellte	1	4	36	45	86
	18	43	57	73	191

Die Universitätsbibliothek hat 209 Mitarbeiter, von denen 24 (= 11,3 %) schwerbehindert sind.

Im Lauf des Berichtsjahres waren 5 Praktikanten im Rahmen einer Ausbildungsmaßnahme des Beruflichen Fortbildungszentrums Regensburg an der UB tätig. Die Praktikumsdauer betrug in der Regel 3 Monate.

1.1.2 Mitarbeit im Personalrat der Universität

Mitglied des Personalrats der Universität war bis 31.7.1990 Herr Kurt Dechant (Halbtagsfreistellung). Seit 1.8.1990 gehört Frau Elisabeth Scholler diesem Gremium an.

1.1.3 Sonstiges

Der Betriebsausflug fand wieder an zwei Terminen statt, um den Bibliotheksbetrieb aufrechterhalten zu können. Die erste Gruppe fuhr am 21. Juni mit 2 Bussen nach Freising und Weihestephan, um bei strahlendem Sonnenschein Domberg, Botanischen Garten und Bräustüberl zu genießen. Die zweite Gruppe fuhr am 20. September nach St. Englmar zum Wandern.

Die Weihnachtsfeier fand am 11. Dezember statt. Erstmals wurde außerhalb der Zentralbibliothek im Diskussionsraum des NVA-Gebäudes gefeiert. Die Lesesäle blieben geöffnet. Von allen Anwesenden, einem prächtigen Nikolaus und von Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. Geißelmann wurden die Herren Frisch, Dr. Niewalda und Pschonder mit Dank verabschiedet, da sie aus dem aktiven Bibliotheksdienst ausscheiden. Herr Dr. Geißelmann würdigte insbesondere die Leistungen von Herrn Dr. Niewalda als langjährigen Vizdirektor, Katalogchef und EDV-Fachmann und gab einen Ausblick auf die Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der Bibliothek in den nächsten Jahren.

Besprechungen der Mitarbeiter des höheren Dienstes fanden regelmäßig statt. Auf diesen Dienstbesprechungen (17.1., 19.2., 19.3., 23.4., 28.5., 19.7., 27.9., 19.11.) wurden neben allgemeinen Themen vor allem Fragen der Sacherschließung, der Aussonderung von Dubletten, der Oberpfalzbiographie, des Magazinbaus und des EDV-Einsatzes angesprochen.

1.2 Datenverarbeitung und Informationsvermittlung

1.2.1 Datenverarbeitung

Arbeiten für den Bibliotheksverbund Bayern:

Für die Umstellung der Katalogdaten in das Online-System BVB-KAT des Bibliotheksprojekts SOKRATES wurden wieder die Titelaufnahmen von einigen Bibliotheken aus BKV-A in die MAB-Version überführt (in chronologischer Reihenfolge):

- Fachhochschulbibliothek Landshut
- Staatliche Bibliothek Dillingen
- Fachhochschulbibliothek München
- Fachhochschulbibliothek Kempten
- Universitätsbibliothek und Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (24. und 25.7.1990) (seit diesem Zeitpunkt werden diese Bestände im offline-Verbund nicht mehr korrigiert)

Im Anschluß an die Überführung wurden die Bestände der genannten Bibliotheken in das Online-System eingespeichert.

Die Katalogdaten der UB Regensburg wurden zu Testzwecken überführt. Korrekturmeldungen wurden überprüft und die Titelaufnahmen zur Verbesserung ausgedruckt. Im Überführungsprogramm B437 erhielt bei Zeitschriften jeder Band einen eigenen z-Satz, Feld A32 ersetzt das bisherige Feld A19. Bei mehrbändigen Werken wird die Bandzählung an die Signatur angefügt.

Das Auswahlprogramm B427 wurde in zwei Sonderformen umgestaltet, um neben den üblichen Sonderkatalogen für Handapparate oder Abdrucke noch weitere Listen anfertigen zu können:

- mehr als ein Exemplar im Magazin (Kriterium für Aussonderung)
- Titel mit Erscheinungsjahr vor 1601 (Statistik der deutschsprachigen Bestände des 16. Jahrhunderts)

Eigene EDV-Anwendungen der Bibliothek

Die UB besitzt nun 26 PCs verschiedener Herstellerfirmen mit unterschiedlicher Ausstattung, die alle IBM-kompatibel sind (insbesondere Geräte der Marken Olivetti und ACER). Je nach Aufstellungsort sind Tintenstrahldrucker, Nadeldrucker und Laserdrucker im Einsatz. Als Abspielgeräte für CD-ROM werden Hitachi-Player verwendet. Ende des Jahres wurden außerdem 6 Vierfach-Laufwerke für CD gekauft.

Die PCs wurden für die unterschiedlichen Anwendungen eingerichtet, getestet und betreut. Ein Gerät wurde aus dem Lesesaal einer Teilbibliothek entwendet. Daraufhin wurden die Geräte, vor allem im Publikumsbereich, angekettet und gesichert.

PC-Anwendungen:

- Oberpfalzbibliographie
Für die Erstellung der Oberpfalzbibliographie wird das Programmpaket ABACUS getestet. Diese Programme wurden für die Schleswig-Holsteinische Bibliographie entwickelt. Die Titelerfassung basiert auf ALLEGRO. Das Programm sieht vor, aufgenommene Titel

1. alphabetisch und systematisch zu ordnen
2. Verfasser- und Titelregister zu erstellen
3. Orts-, Personen- und Sachregister zu erzeugen
4. Hilfsdateien anzulegen und
5. auf die Titel über Alphabet, Systematik oder Register zurückgreifen zu können.

Diese Eigenschaften sind notwendig für den Druck der Jahrbände, aber vor allem auch für - bei Ansammlung größerer Datenmengen - Abfragen in der Datenbank.

- Buchbindeaufträge
Die Firma L.O.S. hat ihr Softwarepaket "Titel Kontrolle" auf einem PC der UB installiert. Diese Programme ermöglichen es, Bindeaufträge auf Disketten auszugeben; beim Buchbinder wird dann mit diesen Daten eine weitgehend automatisierte Auftragsabwicklung gesteuert.
- Datenverwaltung mit LARS
Das Datenbanksystem LARS wurde für unterschiedliche Anwendungszwecke getestet. So wurden z.B. alle im Verbundkatalog enthaltenen Regensburger Zeitschriftenaufnahmen probeweise umgesetzt und eingespeichert. LARS wird vor allem für die Haltung und Druckaufbereitung interner Dateien verwendet.
- dBASE-Anwendungen
Alle Anwendungen wurden auf dBASE IV umgestellt und aktualisiert.

Im Einzelnen wurden folgende Aufgaben mit dBASE bearbeitet:

Monatliche Erwerbungsstatistik mit Kumulierung
 Monatliche Statistik der verplanten Mittel
 Monatliche Statistik der Katalogabteilung
 Berechnung der Teuerungsrate von Zeitschriften im abgelaufenen Jahr
 Sortieren von im Textverarbeitungssystem Wordstar erfaßten Registern zu Einzelsystematiken
 Erfassen einer Titelliste von EDV-Literatur, die als IFK-Kärtchen-Ausdrucke an thüringische und sächsische Bibliotheken verschickt wurden
 Adressenverwaltung
 Liste der von der Universitätsverwaltung an Mitarbeiter der UB ausgegebenen Schlüssel

- IUD-Recherchen über Datex-P-Verbindungen bzw. WIN.
- Der Erlanger OPAC kann von 4 PC-Arbeitsplätzen der UB Regensburg eingesehen werden.

Fortbildung:

Mehrere Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen der UB besuchten Kurse des Rechenzentrums in MS-DOS, eine Mitarbeiterin einen Programmierkurs in PASCAL.

1.2.2 CD-ROM

Es wurden folgende neue CDs installiert:

- Thesaurus linguae Graecae
- PSYCLIT
- Dissertation Abstracts
- Cancer-CD
- Leitsatzkartei der NJW

Nach Verhandlungen mit dem Verlag Saur wurde eine IFK-Kärtchen-Druckausgabe des VLB getestet und eingesetzt.

Am 26.1.1990 wurde in Regensburg eine Fortbildungsveranstaltung des Landesverbands Bayern des VdDB abgehalten, an der über 100 Bibliothekare teilnahmen und bei der das Medium CD-ROM vorgestellt wurde. In kleineren Arbeitsgruppen fanden praktische Übungen insbesondere an DB-CD, VLB und BIP statt.

1.2.3 Online-Informationsvermittlung (IVS)

Die Nutzung von online verfügbaren Datenbanken nimmt insgesamt weiterhin zu, obwohl durch das gestiegene Angebot von Literaturdaten auf CDs sehr kostengünstige und auch komfortable Recherchemöglichkeiten entstanden sind.

In der Zentralbibliothek wurden insgesamt 2.803 Recherchen (1989: 1.819) nur zu bibliotheksinternen Zwecken durchgeführt. Neben rund 1.300 Suchen in der weiterhin kostenlosen Datenbank des DBI-VK wurde vor allem in den Zeitschriftendatenbanken des DBI (580mal) und vermehrt - im Rahmen des Signierdienstes - auch im Niedersächsischen Monographien-Nachweis (505mal) gesucht.

Die Nutzung der JURIS-Datenbank in der Teilbibliothek Recht ist mit 160 Suchaufträgen (1989: 164) konstant: 28 für Lehrstuhlinhaber, 86 für Studenten, 46 für dienstliche Zwecke (Auskünfte).

Vom IVS-Terminal der Zentralbibliothek aus wurden 225 Suchaufträge (1989: 230) abgewickelt, die sich z.T. über mehrere Datenbanken und gelegentlich auch über mehrere Hosts erstreckten.

Die Anzahl der regelmäßig durchgeführten Daueraufträge (monatlich bzw. zweimonatlich) betrug bei Jahresende 30 (1989: 26).

Statistische Übersicht

a) Bei folgenden Hosts wurden Datenbanken abgefragt (daneben die Anschaltzeit in Minuten):

BRZN	758	DIMDI	
		AIDSLINE	9
		BIOSIS	301
		BIOLIS	11
		CANCERLIT	166
DBI		CHEMLINE	5
MONO	1.619	ECHO	99
NZNO	13	EMBASE	346
ZBSB	2	EMCANCER	63
ZDB	925	EMDRUGS	9
		MEDITEC	20
		MEDLINE	3.890
		PSYCINFO	106
		PSYNDEX	95
		SCISEARCH	158
		SOCIOLOGICAL ABSTR	21
		SOLIS	19
		SOMED	128
DIALOG		TOXALL	36
ABI/INFORMATION	7		
COMPENDEX PLUS	11	FIZ TECHNIK	
COMPUTER DATABASE	16	ZDEE	18
COURIER PLUS	5		
DIALINDEX	56	JURIS	
DIALOG HOMEBASE	6	JURIS	2.280
DISSERTATION ABSTRACTS	30		
ERIC	99	STN	
FEDERAL REGISTER	8	BIBLIODATA	406
INSPEC	26	COMPUSCIENCE	16
MICROCOMPUTER INDEX	7	ENERGY	45
MLA BIBLIOGRAPHY	71	INSPEC	24
NCJRS	5	NTIS	8
ONTAP	33	PHYS	7
PHILOSOPHER'S INDEX	38	SOLIS	7
RELIGION INDEX	55	TIBKAT	12
TRADE & INDUSTRY	7	VADEMECUM	6

Datenbanken, deren Anschlußzeit unter 5 Minuten lag, sind nicht aufgeführt.

Mit der Bereitstellung von Datenbanken auf CD-ROM, wie PsycLit, SocioFile, Eric, MLA etc., ist das Benutzerinteresse an den Online-Versionen zurückgegangen. Da die CDs für die Benutzer kostenlos zur Verfügung stehen, scheint es demgegenüber meist von geringerer Bedeutung zu sein, daß dieser neue Service in der Regel gegenüber dem Online-Angebot nur eine Teilmenge der Daten darstellt. Diese Einschränkung betrifft meist den älteren Datenbestand, immer aber die aktuellsten Titel der letzten Wochen und Monate, gelegentlich auch die Literaturgattung. Beispielsweise reduziert die Datenbank PsycLit ihr Literaturangebot auf die Zeitschriftenaufsätze und klammert Monographien, Kongreßschriften, Dissertationen, graue Literatur etc. aus.

b) Die Benutzer der IVS gliedern sich folgendermaßen:

	Professoren	Ärzte, Assistenten, wiss. Angestellte u.ä.	Studenten
Biologie u. Vorkl.	6	7	5
Medizin	3	23	11
Mathematik	-	-	1
Physik	-	2	-
Jur. Fak.	9	-	67
Phil. Fak. I	1	-	2
Phil. Fak. II	3	6	-
Phil. Fak. III	1	-	-
Phil. Fak. IV	-	3	3
Wirtschafts- wiss. Fak.	-	-	4
Theologie	1	1	1

Zu diesen 160 Benutzern aus dem Hochschulbereich kommen noch 26 externe Benutzer; letztere sind überwiegend Ärzte.

2 ERWERBUNG UND BESTAND

Erwerbungsabteilung: Leiter Dr. W. Bothe

2.1 Haushaltslage

Die Universitätsbibliothek Regensburg hat im Jahre 1990 für den Erwerb und die Pflege von Büchern, Periodika und anderen Medien DM 4.236.421,-- (1989: DM 4.411.009,--) ausgegeben. Das sind DM 174.588,-- oder 3,96 % weniger als im Vorjahr. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Ausgaben bei Titel 523 73	DM	3.635.765,--
Ausgaben aus der Zuweisung des Bayerischen Sofortprogramms 1990 für Studienliteratur	DM	235.000,--
Ausgaben aus Sondermitteln einzelner Professoren (Berufungs- bzw. Rufabwendungsverhandlungen)	DM	52.693,--
Ausgaben für den Büchergrundbestand Medizin (Prof. Hofstädter)	DM	21.576,--
Ausgaben für die TB der Med. Fakultät (TGr 73)	DM	117.117,--
Ausgaben aus Überlastmitteln der Wirtschaftswiss. und der Jurist. Fakultät	DM	105.000,--
Ausgaben aus Spenden des Vereins der Freunde der Universität e.V., der OBAG und des Rotary-Clubs u.a.	DM	69.270,--

In den "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Landesuniversitäten vom 10. März 1989" des Beirats für Wissenschafts- und Hochschulfragen des (damaligen) Bayer. Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst" wird für die notwendigen Erwerbungen ein Soll von DM 8.082.690,-- vorgesehen. Dem steht lediglich eine tatsächliche Zuweisung an laufenden Mitteln von DM 3.752.882,-- gegenüber. Der dadurch entstandene Fehlbetrag von DM 4.329.808,--, bzw. 53,57 % des Sollwertes fehlt der Universitätsbibliothek Regensburg selbstverständlich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Diese spürbare Diskrepanz zwischen dem Bedarf, wie ihn das Bayer. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sieht, und der finanziellen Realität konnte nur zum geringen Teil durch Spenden großzügiger Sponsoren ausgeglichen werden.

Die durchschnittliche Teuerung beim Literaturerwerb des Jahres 1990 trug glücklicherweise nur wenig dazu bei, die ungünstige Situation noch zu verschärfen. Mit 3,59 % lag sie im Vergleich zum Vorjahr mit 9,96 % erheblich niedriger, was großenteils auf den Trend des Dollars in Richtung auf DM 1,50 hin zu erklären ist. Bestätigt wird dies durch die relativ geringe Teuerung für naturwissenschaftliche Literatur - die meist aus dem angloamerikanischen Raum stammt - in Höhe von 2,85 % bestätigt. Die geisteswissenschaftliche Literatur verteuerte sich gegenüber 1989 um 4,82 %.

Um den Grundbedarf zu befriedigen, mußte in allen Bereichen der Erwerbung gespart werden, nicht zuletzt auch bei den erforderlichen Buchbindearbeiten.

So sind in diesen Ausgaben nur DM 167.845,-- für Buchbindearbeiten enthalten, das sind 13,29 % weniger als im Vorjahr (DM 193.557,--). Dieser sehr niedrige Ansatz für Buch-Pflegemaßnahmen wird geringfügig dadurch aufgewertet, daß DM 13.286,-- zusätzlich aus Sondermitteln eines Strukturhilfeprogramms für Buchbindemaßnahmen ausgegeben wurden.

Vergleicht man diese Zahlen mit den "Empfehlungen", sind 10 % der Gesamtausgaben für Buchbindearbeiten anzusetzen. Im Jahr 1990 konnten aber nur 3,97 % (bzw. 4,27 % bei Berücksichtigung des Strukturhilfeprogramms) aller Ausgaben dafür freigegeben werden. Dieser wesentlich zu niedrige Ansatz für Pflegemaßnahmen an Buch und Einband kann jedoch nicht ohne Schaden für den Bestand auf längere Sicht durchgehalten werden.

2.2 Bestellverfahren

Schnellstmögliche Beschaffung von Literatur setzt neben leistungsfähigen Lieferanten den Zugriff auf die jeweils neuesten Informationen des Buchhandels voraus. Dies wird durch ein abgerundetes Angebot von aktuellen CD-ROM-Datenbanken des Buchhandels aus den wichtigsten Beschaffungsländern gewährleistet.

Durch die Talfahrt des US-Dollars hat sich im laufenden Jahr das Preisniveau angloamerikanischer Literatur in den USA für Einkäufe aus Europa derart günstig entwickelt, daß der Beschaffungsweg aus Übersee bevorzugt genutzt wird. Denn viele Verlagsniederlassungen in Großbritannien haben sich der neuen Preissituation noch nicht angepaßt und verlangen - vergleichsweise - überhöhte Preise. Es ist jedoch bei jeder einzelnen Publikation zu prüfen, ob Schnelligkeit oder günstiger Preis Vorrang haben soll. Dabei ist der zeitliche Unterschied zwischen einer Beschaffung aus USA und aus Großbritannien wegen der Leistungsfähigkeit der ausgewählten Lieferanten meist vertretbar.

2.3 Zeitschriften

Die Zahl der laufend von der Universitätsbibliothek bezogenen Zeitschriften betrug zum Jahresende 9.736, darunter 85 Zeitungen. Zusätzlich erhält die Universitätsbibliothek 186 Zeitschriften im Tausch für die Regensburgische Botanische Gesellschaft. Während des Jahres wurden 272 Zeitschriften neu bestellt und 112 Zeitschriften abbestellt. Die Gesamtsumme gliedert sich wie folgt auf:

6.889	Kauf
1.853	Geschenk
742	Tausch
245	Lieferung der Stelle für Pflichtstücke bei der Bayerischen Staatsbibliothek
7	Leihgabe

2.4 Tauschbeziehungen, Geschenke

Geregelte Tauschbeziehungen für akademischen Schriftentausch unterhält die Universitätsbibliothek mit 326 Partnern des Inlandes, darunter 118 wissenschaftlichen Bibliotheken und 196 Instituten und Behörden. Im Ausland waren es 347 Partner mit 135 wissenschaftlichen Bibliotheken und 202 Instituten und Behörden.

Für die Regensburgische Botanische Gesellschaft betreute die Universitätsbibliothek den Tausch mit 69 Partnern im Inland und 99 Partnern im Ausland.

Insgesamt besorgt die Universitätsbibliothek also den Schriftentausch mit 841 Partnern im In- und Ausland.

Als Tauschgaben standen zur Verfügung:

Vorlesungsverzeichnis der Universität
Dissertationen der Universität
Regensburger Universitätszeitung
Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswissenschaft (teilweise)
Regensburger Geographische Schriften
Regensburger Mathematische Schriften
GAMM Ges. für angewandte Mathematik und Mechanik. Mitteilungen
Regensburger Beiträge zur Regionalgeographie und Raumplanung
Jahresbericht der Universitätsbibliothek
Jahresbericht des Rechenzentrums
Universität Regensburg: Bericht über das Jahr ...
Hoppea. Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft
Schriftenreihe Universität Regensburg (in beschränkter Anzahl)
Regensburger Universitätsreden
Regensburger Aufstellungssystematiken

Die Universitätsbibliothek erhielt als Gegengabe von deutschen, schweizerischen, österreichischen, französischen und skandinavischen Bibliotheken sowie von den Bibliotheken der Partneruniversitäten Vorlesungsverzeichnisse, Dissertationen und sonstige Universitätsveröffentlichungen. Bei den im Jahr 1990 erhaltenen 14.602 Tauschgaben handelt es sich bei 10.977, also der überwiegenden Mehrheit, um Dissertationen.

2.5 Sondererwerbung

Besonders zu erwähnen ist der Kauf der Bibliothek Stammel, einer Sammlung von 1.240 Werken, vorwiegend aus den Jahren nach 1945, mit Schwerpunkt zur Geschichte der Erschließung des amerikanischen Westens. Man findet darin unter anderem Werke mit dokumentarischem Charakter zu den Indianern Nordamerikas, zur Kultur und Subkultur der Pionierzeit und zur Entwicklung des Eisenbahnwesens der USA. Wertvolle Bildbände geben Einblick in das Leben des 18. und 19. Jahrhunderts im amerikanischen Westen. Die Bibliothek konnte dank einer großzügigen Geldspende der OBAG erworben werden.

2.6 Tabellarische Übersichten

2.6.1 Zugewiesene Mittel (~~523-73~~) (in DM, ohne Ausgabenreste des Vorjahres)

	<u>1989</u>	←	<u>1990</u>	
Kath.-Theol. Fakultät	152694 152.428		145.860	Zus.
Juristische Fakultät	377.426		352.833	Zähl
Wirtschaftswiss. Fakultät	293.275		291.773	
Medizinische Fakultät	75.841		74.375	
Philos. Fakultät I				
Philos.-Sport-Kunst-Musik	212.300		201.465	
Philos. Fakultät II				
Psychol.-Pädagogik	163.636		164.680	
Philos. Fakultät III				
Gesch.-Gesell.-Geographie	338.360		320.134	
Philos. Fakultät IV				
Sprach- und Literaturwiss.	527.086		496.306	
Naturwiss. Fakultät I				
Mathematik	139.811		138.733	
Naturwiss. Fakultät II				
Physik	291.560		285.641	
Naturwiss. Fakultät III				
Biologie-Vorkl. Medizin	379.998		370.795	
Naturwiss. Fakultät IV				
Chemie-Pharmazie	367.401		362.684	
Zentralbibliothek	461.759		430.485	
	<u>3.780.881</u>		<u>3.635.765</u>	

Zusätzlich wurden im Berichtsjahr folgende Mittel neu bereitgestellt:

Eine Zuweisung aus dem Bayer. Sofortprogramm für Studienliteratur bei überlasteten Fächern	235.000
Überlastmittel für die Bibliotheken der Jurist. und Wirtschaftswiss. Fakultäten	105.000
Spenden	22.500
Sondermittel aufgrund von Berufungs- bzw. Rufabwendungsverhandlungen	43.500
Zuweisung für die Teilbibliothek der Medizinischen Fakultät (TGr 73)	120.000

2.6.2 Für die einzelnen Teilbibliotheken sowie für die Zentralbibliothek wurden 1990 an Mitteln (einschl. Einbandkosten) ausgegeben und an bibliographischen Einheiten beschafft (Kauf incl. Zss.):

				davon s.Mat.	
Kath. Theologie	ausgegeben	DM 158.115,--	36		(145.299,--)
	eingel. Bde.	2.209	(7)		(2.129)
Recht	ausgegeben	DM 462.649,--	---		(501.649,--)
	eingel. Bde.	3.210	(2.604)		(6.424)
Wirtschaft	ausgegeben	DM 348.151,--	10		(428.873,--)
	eingel. Bde.	3.491	(9)		(4.704)
Phil., Sport, Kunst, Musik, Ev. Theologie	ausgegeben	DM 244.742,--	141		(235.173,--)
	eingel. Bde.	4.002	(475)		(3.600)
Psychol., Pädagogik	ausgegeben	DM 173.297,--	26		(183.647,--)
	eingel. Bde.	2.340	(21)		(2.589)
Gesch., Ges., Geogr.	ausgegeben	DM 343.609,--	408		(359.460,--)
	eingel. Bde.	6.442	(1.014)		(6.053)
Sprache und Literatur	ausgegeben	DM 525.034,--	1.518		(564.722,--)
	eingel. Bde.	10.722	(5.136)		(14.991)
Mathematik	ausgegeben	DM 169.689,--	---		(150.508,--)
	eingel. Bde.	735	(7)		(823)
Physik	ausgegeben	DM 356.333,--	2		(292.451,--)
	eingel. Bde.	1.269	(1)		(1.124)
Biologie und Vorkl. Medizin	ausgegeben	DM 390.167,--	38		(442.096,--)
	eingel. Bde.	2.044	(12)		(2.668)
Medizin	ausgegeben	DM 80.924,--	2		(102.407,--)
	eingel. Bde.	308	(--)		(448)
Zahnmedizin	ausgegeben	DM 117.117,--	9		(128.928,--)
	eingel. Bde.	753	(6)		(856)
Chemie/Pharmazie	ausgegeben	DM 384.760,--	8		(417.237,--)
	eingel. Bde.	1.247	(9)		(1.427)
Zentralbibliothek	ausgegeben	DM 482.399,--	7.451		(458.559,--)
	eingel. Bde.	13.385	(1.585)		(7.811)

2.6.3 Aufgliederung nach Literaturtyp:

Für Monographien	DM 2.048.007	2456945
für lfd. gehaltene Reihen und Forts.	DM 600.664	689086
für Zeitschriften und Zeitungen	DM 1.634.277	2257668
für Lücken- und Rückergänzung	DM 220.990	586277
für Tausch	DM 16.763	13307

Die Ausgaben für Reihen und Fortsetzungen sind, soweit es sich um Materialien in Buchform handelt, bei den Ausgaben für Monographien enthalten; Lücken- und Rückergänzungen erfolgten sowohl bei Monographien als auch bei Zeitschriften.

2.6.4 Zahl der erworbenen Bände (Kauf inkl. Zeitschriften)

	1989	1990
Katholische Theologie	2.129	2.209
Rechtswissenschaft	6.424	3.210
Wirtschaftswissenschaften	4.704	3.491
Philosophie	996	1.777
Sportwissenschaft	668	563
Musikwissenschaft	941	709
Kunstgeschichte	709	604
Wissenschaftsgeschichte	37	42
Evangelische Theologie	249	307
Psychologie	1.171	1.151
Pädagogik	1.418	1.189
Geschichte	3.120	3.610
Politikwissenschaft	785	662
Soziologie	712	617
Geographie	1.436	1.553
Volkskunde	319	174
Allg. Literaturwissenschaft	179	159
Allg. und Indogerm. Sprachwiss.	471	476
Archäologie	354	412
Klassische Philologie	684	642
Germanistik	2.642	2.401
Anglistik	6.687	2.902
Romanistik	2.752	2.407
Slavistik	903	1.149
Mathematik	823	735
Allg. Naturwiss. und Geowiss.	-	193
Physik	1.124	1.269
Biologie und Vorkl. Medizin	2.668	2.044
Chemie und Pharmazie	1.427	1.247
Klinische Medizin	315	308
Zahnmedizin	989	753
Zentralbibliothek	7.811	13.192

2.6.5 Zahl der im Berichtsjahr vorakzessionierten bzw. bestellten Bände

Katholische Theologie	1.798	1.209
Rechtswissenschaft	3.271	1.774
Wirtschaftswissenschaften	3.152	2.344
Philosophie	2.876	936
Sportwissenschaft	1.031	683
Musikwissenschaft	637	259
Kunstgeschichte	1.994	331
Wissenschaftsgeschichte	299	54
Evangelische Theologie	309	175
Psychologie	834	713

Pädagogik	861	732
Geschichte	1.670	1.251
Politikwissenschaft	723	524
Soziologie	631	410
Geographie	1.058	621
Volkskunde	289	156
Allg. Literaturwissenschaft	50	25
Allg. und Indogerm. Sprachwiss.	922	351
Archäologie	486	351
Klassische Philologie	443	354
Germanistik	7.171	1.760
Anglistik	2.692	945
Romanistik	5.968	1.771
Slavistik	2.642	755
Mathematik	542	238
Allg. Naturwiss. und Geowiss.	22	18
Physik	1.103	747
Biologie und Vorkl. Medizin	3.134	1.026
Chemie und Pharmazie	2.235	644
Klin. Medizin (einschl. Zahnmed.)	2.745	546
Zentralbibliothek	<u>10.297</u>	<u>3.898</u>
	<u>61.885</u>	<u>25.601</u>

2.6.6 Gesamtzahl der Erwerbungen (Bände und sonstige Materialien)

	<u>1989</u>	<u>1990</u>
Kauf	55.647	52.157
Tausch (ohne Diss.)	3.525	3.625
Tausch/Dissertationen	12.546	10.977
Geschenke	6.762	3.792
Pflichtabgaben/Amtl. Drucks.	<u>376</u>	<u>431</u>
	<u>78.856</u>	<u>70.982</u>

Die Gesamtzahl der Erwerbungen beträgt demnach im Berichtszeitraum 70.856 Bände und sonstige Einheiten.

Darin sind enthalten:

Karten und Pläne nach Blättern	300
Dissertationen in Mikroform	2.534
Sonstige Mikromaterialien	9.171
Tonträger (Schallplatten, Tonkassetten)	155
Dias und Arbeitstransparente	402
Filme und Videomaterialien	<u>32</u>
	<u>12.594</u>

2.7 Aussonderungen

Dem Gesamtzugang steht gegenüber, daß die Bibliothek aus akutem Platzmangel gezwungen war, eine erhebliche Anzahl von nicht mehr benötigten Bänden aus ihrem Bestand zu nehmen. So wurden von insgesamt 2.573 Bänden 1.697 an Bibliotheken der neuen Bundesländer abgegeben, der Rest ging an Bibliotheken des Bayerischen Verbundes, bzw. 264 Bände wurden polnischen Bibliotheken überlassen. Durch Bücherverkäufe an Studenten und Aussonderungen sowie im Zuge der Prüfung der Verwendungsmöglichkeiten von Bibliotheksbeständen, die noch nicht in den Bibliotheksbestand integriert waren, ergab sich ein Abgang von 17.384 Bänden. Insgesamt gewann die Bibliothek durch Aussonderung nicht mehr benötigter Mehrfachexemplare oder veralteter Werke auf diese Weise einigen Stellraum für Neuzugänge.

Somit verfügte die Universitätsbibliothek am 31.12.1990 unter Berücksichtigung aller Zu- und Abgänge über

ca. 2.435.900 Bände Druckschriften und
ca. 120.700 sonstige Medien,

insgesamt über 2.556.000 Einheiten.

2.8 Sonderbestände der Universitätsbibliothek Regensburg

2.8.1 Altes Buch

An Rara-Beständen besitzt die Universitätsbibliothek 6 Inkunabeln, 109 Frühdrucke bis 1549 und 12.021 Bände aus der Zeit zwischen 1550 und 1799 zuzüglich 995 Dissertationen. An Rara nach 1800 sind 1.776 Bände gesondert aufgestellt. Darüber hinaus sind 786 Rara der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft und 3.546 Bände (bis 1850) aus der Sammlung Ortenburg-Tambach vorhanden. Hinzu kommen ca. 1.600 Bände des Altbestandes, die noch nicht katalogisiert werden konnten.

2.8.2 Sonderbestände zur nordamerikanischen Landes- und Kulturgeschichte

Die Universitätsbibliothek Regensburg ist seit 1982 als eines von 6 Zentren in der Bundesrepublik Deutschland von der US-Botschaft in Bonn mit einem Multimedia-Programm zur nordamerikanischen Landes- und Kulturgeschichte ausgestattet.

Die Geschichte der USA wird in dieser Sammlung unter allen denkbaren Aspekten dargestellt.

Das gesamte Material ist über den Alphabetischen Katalog zugänglich und steht geschlossen unter Lokalkennzeichen 280 für die Ausleihe bereit.

2.8.3 Regensburgische Botanische Gesellschaft

Die Bestände der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft werden von der Universitätsbibliothek bearbeitet. Ebenso wird von der Universitätsbibliothek der Tauschverkehr mit den 69 inländischen (darunter 15 Bibliotheken) und 99 ausländischen Tauschpartnern (darunter 19 Bibliotheken) der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft abgewickelt und ihr Bestand mit den Lokalkennzeichen 240 und 241 zur Benutzung bereitgestellt. So liefen als Gegenleistung für die Tauschgaben der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft 184 Zeitschriftentitel bei der Universitätsbibliothek ein.

Die Regensburgische Botanische Gesellschaft hat der Universitätsbibliothek weitere Archivalien, die zuvor in der Waffnergasse gelagert waren, zur Aufbewahrung übergeben. Das neue Archivmaterial wurde gesichtet und in den schon vorhandenen Bestand eingeordnet. Der gesamte Archivbestand ist in 51 Schubern im Raum der Bibliothek der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft (ZB) aufgestellt.

Zu dem Bestand wurde eine neue Inhaltsübersicht erstellt.

2.8.4 Europäische Dokumentationsstelle (CDE)

Die Universitätsbibliothek ist seit 1973 als Europäische Dokumentationsstelle (CDE) von den Europäischen Gemeinschaften anerkannt, die sich verpflichtet haben, jeweils ein Exemplar aller periodischen und nichtperiodischen Veröffentlichungen in einer der Amtssprachen kostenlos zu übersenden. Inzwischen ist das Erwerbungsprogramm eingeschränkt und auf einzelne Themenbereiche reduziert worden.

Die Universitätsbibliothek hat im Bereich der Teilbibliothek Recht, entsprechend ihrer Pflicht als CDE, die Gemeinschaftsdokumente mit Lokalkennzeichen 39 gesondert aufgestellt und zwar im Lesesaal Europarecht.

2.8.5 Teilnachlaß Karl Alexander von Müller

Als Teilnachlaß wurden Archivalien von Karl Alexander von Müller (Prof. für Neuere Geschichte in München) erschlossen und in der Universitätsbibliothek aufgestellt.

3 KATALOGISIERUNG

Leiter: Dr. P. Niewalda

3.1 Allgemeines

Im Jahr 1990 war ein Rückgang an Neuzugängen zu verzeichnen, auch die Katalogpflege konnte nicht im gleichen Umfang wie in den vorangegangenen Jahren aufrechterhalten werden. Ursache dafür ist neben weiterhin knappen Mitarbeiterzahlen die zunehmende Beanspruchung nahezu aller Mitarbeiter der Katalogabteilung durch Sonderaufgaben.

So wurden bei der im Januar vom VdDB abgehaltenen Fortbildungsveranstaltung zum Thema "CD-ROM in Bibliotheken" fünf Mitarbeiter der Katalogabteilung für Vorträge und Vorführungen eingesetzt. Zwei Mitarbeiter überarbeiteten die Katalogisierungsregeln für den Offline-Katalogverbund und erstellten neue Austauschseiten für das Regelwerk "BKV-A".

Ein Schwerpunkt der Sonderaufgaben liegt bei der EDV: die PC-Anwendungen (s. Punkt 1.3) werden von drei Diplomkräften und den Schreibkräften der Katalogabteilung bearbeitet. Die Betreuung der PCs und CD-ROM (hier insbesondere Tests zur Einführung der Mehrfachlaufwerke) liegt bei drei Mitarbeitern. Daneben besuchten zwei Mitarbeiter einen MS-DOS-Kurs des Rechenzentrums, und seit November nimmt eine Mitarbeiterin an einem PASCAL-Kurs (bis März 1991) teil.

Die Vorarbeiten für die Gründung eines Instituts für Ostasienkunde belasten die Katalogabteilung stark. Zwei Mitarbeiterinnen besuchten weiterhin das ganze Jahr über einen Japanischkurs der Universität mit sechs Wochenstunden. Die zeitaufwendige Katalogisierung japanischer und koreanischer Bücher nahm stark zu, daneben halfen die beiden Mitarbeiterinnen auch bei der Vorakzession japanischer Bücher mit.

Drei neue Mitarbeiter wurden jeweils ca. zwei Monate lang eingearbeitet; daneben wurden das ganze Jahr über Praktikanten in die Arbeit der Katalogabteilung eingewiesen. Die Titelaufnahmen, Abrufe und Korrekturen der Provinzialbibliothek Amberg wurden von den Mitarbeitern der Katalogabteilung überprüft und erfaßt; die Problemfälle wurden mit zwei Amberger Kollegen besprochen.

3.2 Alphabetische Titelaufnahme

3.2.1 Allgemeines

Im Jahre 1990 wurden 53.505 bibliographische Einheiten (1989: 62.082) katalogisiert. Davon waren 10.203 Dissertationen. Das entspricht 40.048 Titelaufnahmen (1989: 46.150). Von diesen waren 9.079 Abrufe (= 22,67 %; 1989: 12.112 = 26,24 %) von anderen Bibliotheken des Verbundes. Die Tagesleistung bei der Katalogisierung belief sich auf 34,25 (1989: 39,17) bibliographische Einheiten pro Fachkraft = 25,63 Titelaufnahmen (1989: 29,12).

Im Schnitt waren 7,33 Fachkräfte (1989: 6,6) in der Titelvorbereitung eingesetzt, die aber im Jahresschnitt durch eine ganze Kraft aus dem Korrekturteam ergänzt wurden, sowie 4,17 Datentypistinnen (1989: 4,5). Es wurden 27.566 Korrekturen (davon 11.545 SW-Korrekturen und SW-Ergänzungen) bearbeitet und 12.004 Überprüfungen vorgenommen. In den Korrekturen sind 13.333 Signaturänderungen enthalten. Die maschinelle Zählung ergab 50.386 Korrektursätze (einschließlich der Nachträge, Zutragungen, Zweit- und Drittkorrekturen).

Der Bestand der UB Regensburg (Grundkatalog Herbst 1990 + 3. Supplement) umfaßte zum Jahresende 1.578.539 Haupteintragungen, die auf 286 + 3 Fiches 72fach verkleinert in 33 Kopien zur Verfügung stehen. Der AK der UB Regensburg enthält zusätzlich 61.211 Haupteintragungen der Fachhochschulbibliothek und der Staatlichen Bibliothek Regensburg.

3.2.2 Verbundkatalog

Der Verbundkatalog (von 35 teilnehmenden Bibliotheken) umfaßte zum Jahresende (VK 90/2 + 3. Supplement) auf 1.525 + 39 Fiches in 72facher Verkleinerung 7.901.918 Haupteintragungen (1989: auf 1.425 + 37 Fiches 7.445.449 HE; Zuwachs: 545.469 HE). Er ist im Dienstbereich der Universitätsbibliothek in 16 Exemplaren verfügbar, am Arbeitsplatz des Signierdienstes im Katalogsaal ist er auch den Benützern zugänglich.

3.2.3 Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung der Generaldirektion

Es fanden 6 Arbeitssitzungen statt, in denen neben Regelproblemen vor allem folgende Themenschwerpunkte behandelt wurden:

- a) Überführung von Zeitschriftenaufnahmen von BKV-A in BVB-KAT mit z-Sätzen statt u-Sätzen
- b) Gestaltung der Mikrofichekataloge aus BVB-KAT
- c) "Katalogisierungskonventionen für den Katalogverbund Bayern (KKB)"
- d) Festlegung einer Definition für Verlegererien
- e) Arbeit an einer Stopwortliste bei Freitextsuche

3.2.4 Zettelkataloge anderer wissenschaftlicher Bibliotheken Regensburgs

Der Zettelkatalog der Bischöflichen Zentralbibliothek ist nunmehr auf dem Laufenden.

Die Aufbereitung des handschriftlichen Katalogs der Staatlichen Bibliothek wurde weitergeführt, ca. 243 Ansetzungen wurden teilweise bibliographisch überprüft, korrigiert und eingelegt.

3.3 Bestandsrevision, Katalogergänzungen und -korrekturen, Koordinierung der Eintragungen im Verbund

3.3.1 Allgemeines

Der Personalbestand betrug durchschnittlich in der Korrekturstelle 2,2 Mitarbeiter (1989: 2,5), von denen einer im Schnitt ganztags bei der Titelvorbereitung mitwirkte; bei der Revision: 3,3 (1 Halbtagskraft wurde im April an die Schlagwortkoordinierung und ab September an die Benutzungsabteilung ausgeliehen). Für Standortüberprüfungen und Ordnungsarbeiten stand von April bis Juni ein Praktikant des Berufsförderungszentrums zur Verfügung.

3.3.2 Korrektur- und Koordinierungsstelle für den Verbundkatalog

Neben den routinemäßigen Aufgaben, wie Überprüfung von Abrufen und Zuträgungen, Bearbeitung der Fehlerausdrucke, Umsignierungen und Bereinigung von Doppelsignaturen, wurden zwei Listen bearbeitet: zum einen ein Ausdruck von 361 Seiten (ca. 5.400 Titelaufnahmen) mit Aufnahmen, die in der vorliegenden Form nicht in den Online-Verbund übernommen werden können, zum anderen ein 131 Seiten (ca. 2.000 Titelaufnahmen) umfassender Ausdruck von Titelaufnahmen mit nichtstandardmäßigen Nebeneintragungen (Feld 97), die nicht den Regeln entsprechen. Die Bearbeitung dieser Listen ist sehr aufwendig und wird wohl noch das erste Halbjahr 1991 beanspruchen.

Weiterhin wurden Ansetzungsänderungen der GKD überprüft, die entsprechenden Titelaufnahmen im Katalog bereinigt und an die Verbundteilnehmer weitergemeldet. In vier Koordinierungsbriefen wurden 1.670 Ansetzungskorrekturen, die mehrere Bibliotheken betreffen, alphabetisch aufgelistet an die Verbundteilnehmer geschickt. Zusätzlich wurden ca. 2.500 Einzelmeldungen geprüft und den betroffenen Bibliotheken zugestellt. Für die Verkaufsförderung der Teilbibliothek Wirtschaft wurden ca. 2.300 Korrekturen durchgeführt.

3.3.3 Laufende Revisionsarbeiten an den katalogisierten Beständen

Die Erst- und Zweitrevision der Teilbibliothek Romanistik, die seit Mai 1988 durchgeführt wurde, konnte im Dezember 1990 abgeschlossen werden. Die Revision der Teilbibliothek Wirtschaft mußte wegen Personalknappheit im Jahr 1990 unterbrochen werden.

Folgende Teilbibliotheken wurden revidiert:

- a) Romanistik: ursprüngliche Fehlerquote bei 24.000 Bänden: 2,3 %.
- b) Slavistik (seit Mai 1988): bis Systematische Notation KK 8355, ursprüngliche Fehlerquote bei 6.200 Bänden: 2,6 %.

Insgesamt wurden 30.200 Bände erstmals am Standort überprüft. Dabei fehlten zunächst 722 Bände (= 2,4 %) ohne Nachweis am

Standort, bei weiteren 818 Bänden (= 2,7 %) gab es eine Differenz zwischen Aufstellung im Regal und der im Katalog ausgewiesenen Signatur. 52 Bände standen unkatalogisiert im Regal.

Bereits bei der Bearbeitung der Ergebnisse der ersten Standortkontrolle konnten 1.367 Bände wiedergefunden werden, die zum Teil schon bei den Überprüfungen der Jahre 1988 und 1989 als vermißt gemeldet worden waren.

Bei der Zweitrevision der Bestände wurden 304 Bände wiedergefunden; daneben konnten im Rahmen der Dublettenaktion in der Teilbibliothek Pädagogik 133 Bände, die während der Revision der Jahre 1984/86 als vermißt gemeldet worden waren, nachgewiesen werden.

Aufgrund der Überprüfungen im Rahmen dieser Revisionsarbeiten wurden insgesamt 3.244 Signatur- und 262 sonstige Korrekturen durchgeführt.

3.3.4 Dublettenaktion

Nachweise der aus dem Bestand der UB ausgeschiedene Bände, davon 2.374 Bände für die Verkaufsaktion der Teilbibliothek Wirtschaft, wurden aus den Katalogen genommen.

3.4 Sacherschließung

3.4.1 Aufstellungssystematiken

3.4.1.1 Tätigkeiten, Zusammenarbeit im Systematik-Verbund

Im Bereich der Sacherschließung war ein wichtiger Schwerpunkt die Fortschreibung und Verbesserung der Systematiken in Zusammenarbeit mit der Mehrzahl der anderen bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken und mit Bibliotheken außerhalb Bayerns, die ebenfalls die Regensburger Aufstellungssystematiken anwenden. Der zur Beschleunigung des Informationsflusses und zur Reduzierung des Schriftverkehrs begründete "Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken", der halbjährlich erscheint, hat auch in seinem sechsten Erscheinungsjahr bei den Anwendern der Regensburger Systematik innerhalb und außerhalb Bayerns erfreuliche Resonanz gefunden. Große Bedeutung gewann 1990 der Kontakt mit Bibliotheken in den neuen Bundesländern, vor allem in Sachsen.

Ein wichtiger Teil der Klassifikationsarbeit bleibt die Erarbeitung von Neuauflagen einzelner Fachsystematiken. So konnten im Berichtsjahr 1990 wiederum die Neuauflagen einer ganzen Reihe von Systematiken vorgelegt werden: Politologie (4. Aufl.), Allgemeine Naturwissenschaft, Geologie und Paläontologie (4. Aufl.), Soziologie (6. Aufl.), Psychologie (4. Aufl.). Dabei werden - wie schon in den vergangenen Jahren - alle Neuauflagen von Systematiken maschinenlesbar in WordStar auf Diskette erfaßt.

Schwerpunkt der intensivierten Arbeit an den Registern wurde die Überarbeitung der vorhandenen Register zu Einzelsystematiken, um die Terminologie der Regeln für den Schlagwortkatalog bzw. der Schlagwortnormdatei möglichst weitgehend anzuwenden. So wurde ein Sachregister zur Systematik Theologie erstellt.

Dazu wird in absehbarer Zeit eine Neuauflage der Aufstellungssystematik Biologie fertiggestellt und versandt. Gearbeitet wird derzeit an den Neuauflagen der Systematiken Ethnologie, Klassische Philologie, Medizin, Rechtswissenschaft, Technik, Wirtschaftswissenschaften sowie Mathematik und Informatik.

Weit vorangekommen ist auch die Arbeit an den Neuauflagen der umfangreichen Systematiken Romanistik und Geschichte. Hingegen wird die Arbeit an der Neuauflage der Systematik Militärwissenschaft noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Insgesamt wurden unter Mitarbeit der Verbundpartner in den Systematiken mehrere Hundert Einzelpositionen eingefügt oder neu formuliert.

Umfangreichere Wünsche aus dem Verbund zur Ausgestaltung von QP 300 ff. konnten sich - von kleineren Ausnahmen abgesehen - hingegen nicht durchsetzen.

Signaturvereinheitlichungen wurden wiederum im Zusammenhang mit der Revisionstätigkeit (s. 3.3) durchgeführt.

3.4.1.2 Arbeitsgruppe für Systematikfragen der Generaldirektion (Vorsitz UB Regensburg)

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe für Systematikfragen der Generaldirektion fand im gewohnten Rahmen statt. Die Sitzung der Arbeitsgruppe am 20. 6. in Regensburg war im wesentlichen Fragen der Systematikanwendung an den bayerischen Fachhochschulbibliotheken und der Weiterarbeit an den Regensburger Aufstellungssystematiken gewidmet.

Besonderes Gewicht erhielten im Berichtsjahr die Verbundbesprechungen von Fachreferenten. So fand eine Sitzung theologischer Fachreferenten am 15. Mai 1990 in Regensburg statt. Hauptthema war dabei die Weiterentwicklung der Aufstellungssystematik Theologie und Religionswissenschaft. Akzeptiert wurde die vorgeschlagene Straffung der Untergruppe BL (Christliche Gesellschaftslehre) und die Streichung der gesamten Untergruppe BH (Grenzfragen von Theologie und Naturwissenschaft), die schon bisher im Verbund kaum verwendet wird und fast nur aus Doppelstellen besteht. Die geplante Überarbeitung des Bereichs BO 2000 ff. (Patristik) wurde inzwischen auf der Grundlage eines Regensburger Entwurfs durchgeführt.

Am 23.10.90 fand eine Besprechung der Fachreferenten zur Neuauflage der Systematik Klassische Philologie statt. Dabei wurde beschlossen, daß die Neuauflage erst nach einer Durchsicht der Autorennamen des Altertums und des Mittelalters im Hinblick auf größere Übereinstimmung mit AK und SWK erstellt werden soll.

Überlegungen zur Neuauflage der Aufstellungssystematik Technik bildeten einen Schwerpunkt der Diskussion auf der Konferenz der Leiter der bayerischen Fachhochschulbibliotheken am 16.7.1990. Fortgesetzt wurden diese Erörterungen auf einer Verbundbesprechung am 5.11.1990. Dabei wurde ein Gesamtvorschlag zur Techniksystematik erstellt, der im wesentlichen Erweiterungen der Systematik erfaßt, aber auch einzelne Revisionen enthält.

Für die Neuauflage der Systematik Mathematik und Informatik wird derzeit an einem Konzept für die Informatik gearbeitet. Eine Besprechung der Fachreferenten dazu fand am 22.11.1990 statt. Es wurde beschlossen, die bisherige Gliederung mit geringen Veränderungen beizubehalten, Problemgebiete wie die Programmiersprachen aber im Hinblick auf ein künftiges neues Konzept für die Informatik in bisher nicht benutzten Bereichen wie SV unterzubringen.

Im Zusammenhang mit der Neuauflage der Systematik Medizin wurde auf einer Fachreferentenbesprechung am 3.12. die Frage der Systematisierung der Sportmedizin erörtert und ihre Einordnung in den Bereich der Sportsystematik beschlossen.

3.4.2 Schlagwortkatalog

3.4.2.1 Allgemeines

Der Aufbau des Schlagwortkataloges wurde auch im Berichtsjahr, was die aktuelle Literatur betrifft, in der vorgesehenen Weise fortgesetzt. Die Erfassung von bereits früher alphabetisch katalogisierten Beständen war wiederum nur in sehr unzureichendem Ausmaß möglich.

Ende 1990 enthielt der Schlagwortkatalog 1.060.459 (1989: 996.603) Haupteintragungen neben 48.042 (1989: 44.890) Verweisungen der Universitätsbibliothek und wuchs damit im Berichtsjahr um 6,4 % an, wobei auch auf den Ausbau des Verweisungssystems Wert gelegt wurde. Dazu kamen im Schlagwortkatalog 80.768 Haupteintragungen und 8.951 Verweisungen der Staatlichen Bibliothek und der Fachhochschulbibliothek Regensburg.

Bei der Arbeit gemäß den "Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)" und der "Schlagwortnormdatei" gibt es allerdings auch einige Probleme dadurch, daß die in der Schlagwortnormdatei enthaltenen Begriffe und Verweisungen nicht immer den als normiert bezeichneten Eintragungen der Verbund-Schlagwortliste entsprechen. In vielen Fällen ist daher eine doppelte Überprüfung bei der Schlagwortvergabe notwendig.

3.4.2.2 Tätigkeiten

Für die laufende Schlagwortvergabe wurden 29.012 (im Vorjahr 34.679) Titel bearbeitet. Dabei wurden 55.919 (1989: 67.795) Schlagwörter überprüft. Von diesen Schlagwörtern waren 3.467 erstmals vergeben.

Auf eine Titelaufnahme entfielen somit durchschnittlich fast 2 Schlagwörter. Wenn man bedenkt, daß der Durchschnitt bei neuen Titelaufnahmen im Jahr 1980 noch 1,47 Schlagwörter je Titelaufnahme betrug und sich seitdem kontinuierlich auf den derzeitigen Stand erhöht hat, ist daraus die - auch durch das neue Regelwerk bedingte - zunehmende Ausführlichkeit der verbalen Sacherschließung zu erkennen.

Dazu wurden für die retrospektive Schlagwortvergabe lediglich 658 Titel bearbeitet, 1.197 Schlagwörter überprüft und davon 24

Schlagwörter erstmals vergeben.

Insgesamt wurden also 29.670 Titelaufnahmen mit 57.116 Schlagwörtern bearbeitet.

Der Anteil der neu vergebenen Schlagwörter betrug dabei 6,11 %.

Weiter wurden mit 11.545 (1989: 8.502) eine erhebliche Zahl von Korrekturen durchgeführt. Diese Korrekturen stellen somit einen bleibenden Schwerpunkt in der Arbeit der Schlagwortkoordinierung dar und resultieren aus Verbesserungen von Regensburger Ansetzungen, Berichtigungen von Eingabefehlern, intensivierten Bemühungen der Verbundbibliotheken um größere Vereinheitlichung, weiter aus Korrekturen, die von der Universitätsbibliothek Augsburg für den Verbund vorgeschlagen wurden und aus Änderungen, die sich durch die Arbeit an der Schlagwortnormdatei, nicht zuletzt im Bereich Chemie, ergeben.

Auch im Berichtsjahr war die Arbeit an der Sacherschließung der medizinischen Dissertationen eine Haupttätigkeit der Koordinierungsstelle. Somit entfiel auf den Bereich Medizin überdurchschnittlicher Aufwand durch neues Material zur Ergänzung der Schlagwortnormdatei und durch Korrekturen alter Eintragungen auf die Koordinierungsstelle.

Darüber hinaus arbeitete die Universitätsbibliothek auch durch zahlreiche Korrekturvorschläge und Nachmeldungen in den anderen Fächern weiter an der Ergänzung und Überarbeitung der Schlagwortnormdatei mit.

Der Umfang der Recherchen, Korrekturen und Eingaben, die zur Umgestaltung und Ausgestaltung des Schlagwortkataloges notwendig ist, bleibt daher auf längere Zeit gleichbleibend hoch, und zwar auch zur Vorbereitung und Nacharbeit der automatisch durchgeführten Korrekturen.

3.4.2.3 Zusammenarbeit im Verbund und Vorarbeiten zum neuen Katalogsystem

Zunehmende Bedeutung gewann bei der Arbeit mit RSWK im bayerischen Katalogisierungsverbund die Frage nach der Berücksichtigung der politischen Entwicklung, u.a. in der Ansetzung für Deutschland und Berlin.

Die notwendige Korrektur der großen Zahl von "alten" Eintragungen, die nicht dem Stand von RSWK entsprechen, erfordert einigen Aufwand und wird nicht kurzfristig zu leisten sein.

Die einzige Besprechung der Verbundbibliotheken über Schlagwortfragen am 2.7. in Augsburg befaßte sich vorwiegend mit Fragen der praktischen Arbeit am Schlagwortkatalog, aber auch mit den Problemen, die die Einführung von BVB-KAT für die Schlagwortarbeit ergeben wird.

4 FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE

Fachabteilung A: Leiter: Dr. E. Unger
Fachabteilung B: Leiterin: Dr. B. Duda-Witzeck
Fachabteilung C: Leiter: Dr. W. Bothe

4.1.1 Fachabteilung A

Im Bereich der Sprach- und Literaturwissenschaften wurden die Teilgebiete Allgemeine Literaturwissenschaft (LKZ 60), Niederlandistik und Skandinavistik (64/GU-GY) aus der unteren Ebene des Lesesaals auf die Galerie gebracht und dort in neu aufgestellte Regale eingeordnet. Der dadurch gewonnene Stellraum in der unteren Ebene wurde den am stärksten frequentierten Fächern Anglistik und Germanistik zugewiesen. Auch die Fächer Allgemeine Sprachwissenschaft/Indogermanistik (LKZ 61) sowie Klassische Archäologie (LKZ 62) gewannen zusammen eine Regalachse hinzu. Mit der Neuaufstellung des anglistischen Bestandes wurde inzwischen begonnen.

Die Teilbibliothek GGPG erhielt im Jahre 1990 einen Anteil von ca. 13.000 DM an Mitteln aus dem Sofortprogramm. Diese wurden fast ausschließlich zur Anschaffung von Lehrbüchern für den Standort 17 und damit den steigenden Studentenzahlen gemäß verwendet. Die schon Ende 1989 erhaltenen Spendenmittel für Monographien zur Kultur, Politik und Geschichte der USA müssen zu größeren Teilen in das nächste Jahr übertragen werden. Aus diesen Mitteln ein Beitrag zum Erwerb der Bibliothek Stammel geleistet. Umfang und Inhalt dieser Bibliothek und dazu die Begründung, warum nach dem eigentlichen Abschluß des Aufbaues der Fächer eine ganze Sammlung gekauft wurde, siehe bei Göller, Regensburger Universitätszeitung Nr. 1/91 S. 11. Mit der Bearbeitung dieser etwa 1.250 Bände umfassenden Spezialbibliothek haben die Mitarbeiter der Fachabteilung begonnen.

Mehrere Emeritierungen (3 Historiker, 1 Geograph) und die Neubersetzung vor allem der Didaktik der Geschichte und der Geographie erbrachten zusätzliche Aufgaben, nicht zuletzt die notwendige Durchsicht der Handapparate.

Gerade bei der Ausstattung der didaktischen Lehrstühle zeigte sich, daß hier manche Gebiete vernachlässigt waren und nun aufgefüllt werden mußten. Insbesondere mußten vielfach Mehrfachexemplare für den Lehrbetrieb beschafft werden. Hierzu gehörten die gängigen Atlanten für den Lehrbetrieb mit bis zu 30 Exemplaren. Dabei wurde auch festgestellt, daß die audiovisuellen Medien für den Unterricht beinahe völlig fehlen. Allerdings kann bei der derzeitigen Etatlage hier kaum nennenswerte Abhilfe geschaffen werden, obwohl wenigstens eine repräsentative Auswahl von dem vorhanden sein sollte, was an den Schulen derzeit verwendet wird.

Im Verlauf der Arbeit am Personenregister zur Systematik Geschichte ergaben sich darauf mehrere hundert Bestandskorrekturen.

Im Bereich der Geographie mußten die Korrekturen nachgeholt werden, die noch aus der Landkreisneuordnung übrig geblieben waren; in der Volkskunde waren es die Änderungen, die sich aus Neufassung der ehemals deutschstämmigen Gebiete ergaben.

An besondere Erwerbungen sind im Bereich der Geschichte nur die Flugblattsammlung des späteren 16. Jahrhunderts zu nennen.

In der Soziologie wurde die CD-ROM Sociofile erworben, im wesentlichen der Bestand der " Sociological Abstracts" 1974-1990 auf CD und damit über PC abfragbar und ausdrückbar. Dafür können wahrscheinlich die "Abstracts" in Papierform abbestellt werden. Diese Erwerbung stellt auch eine Ergänzung der bei den Psychologen/Pädagogen gehaltenen CDs PSYCLIT und ERIC dar. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die jährlich in mehreren Lieferungen erscheinenden "Abstracts" nur widerwillig benutzt werden.

In den Teilfächern wurden insgesamt 20 neue Zeitschriften gekauft (Geschichte 7, Politologie 3, Soziologie 4, Geographie 3 und Volkskunde 2). Die übrigen neuen Zeitschriften kamen als Tausch, Geschenk bzw. Pflichtabgabe an die Bibliothek mit insgesamt 4 Titeln; 3 Titel wurden abbestellt.

Eine neue Aufgabe wurde dem Fachreferat Geschichte gestellt: Die Erarbeitung der Oberpfalzbibliographie. Diese wurde früher von der Staatlichen Bibliothek und später der Bischöflichen Bibliothek im Auftrag des Historischen Vereines der Oberpfalz und Regensburg bearbeitet. Die Übertragung auf die Universitätsbibliothek ist an sich sinnvoll, da sie die größte Bibliothek der Region mit den besten technischen Voraussetzungen ist.

Allerdings ist eine solche Übernahme nicht ohne Schwierigkeiten zu bewerkstelligen, vor allem dann nicht, wenn man die künftige Struktur betrachtet. Vorgesehen ist die Führung dieser Bibliographie als Datenbank, bei der jeweils der jährliche Zugang weiterhin gedruckt als Teil der Verhandlungen des HVO erscheinen kann. Außerdem soll die Möglichkeit bestehen, diese Bibliographie als Teil der Bayerischen Bibliographie zu erstellen. Die gewünschte Mitarbeit der übrigen Regionalbibliographien in Bayern erforderte zunächst gemeinsame Planungen, insbesondere zu Fragen der Systematik und des anzuwendenden Programmes.

Die UB Regensburg hat daher zusammen mit der "Bayerischen Bibliographie" und der "Unterfränkischen Bibliographie" eine Systematik erstellt, die Grundlage künftiger bibliographischer Ordnung sein soll. Natürlich wurde der Ordnungsgedanke der Regensburger Aufstellungssystematiken unterlegt.

Nach ausführlichen Beratungen konnte dann Ende des Jahres diese - zunächst für die Oberpfalzbibliographie verbindliche - Systematik verabschiedet werden.

Die Neubesetzung von drei Lehrstühlen der Katholisch-Theologischen Fakultät (Moraltheologie, Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft) erforderte die Neuausstattung der Handapparate sowie die Ergänzung des Literaturbestandes der Teilbibliothek Theologie entsprechend den veränderten Forschungsschwerpunkten. Die Systematik erhielt ein umfangreiches Sachregister, das die am Verbund beteiligten Bibliothek erproben. Gemäß einem Beschluß der Fachreferenten für Theologie erarbeitete der Fachreferent für den Bereich BO eine Liste der 150 wichtigsten christlichen Schriftsteller der ersten sechs Jahrhunderte. Nach dieser Liste wurden 2.369 Bände umsigniert.

Die Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften war im Berichtsjahr finanziell zufriedenstellend ausgestattet. In Hinblick auf die bis zum Wintersemester stark gestiegenen Studentenzahlen (2.691) erhielt sie zusätzlich Sofortprogramm- und Überlastmittel sowie Spenden vom Verein der Freunde der Universität von insgesamt ca. 71.000 DM. Damit konnte der Schuldenvortrag vom Jahr 1989 getilgt und der Bestand der Studienführerliteratur erweitert werden. Neue Lehrstühle brauchten erweiterten Literaturbedarf für Bibliothek und Handapparat. Die drei zurückgegebenen Handapparate (405, 425, 435) konnten nur einen geringeren Teil der Wünsche erfüllen. Sie wurden jeweils überprüft und auf Teilbibliothek oder Magazin umgestellt, ein kleinerer Teil dabei auch aus dem Bestand ausgeschieden, vor allem Werke mit Erscheinungsjahr bis 1970.

Dafür wurden im Zuge der Bereinigung der Lehrbuchsammlung auch Mehrfachbestände, die als nicht mehr notwendig erachtet wurden, in Magazin und Lesesaal ausgesondert. Eingeschlossen waren bei dieser Aktion kleinere Revisionen. Allerdings konnte auch in diesem Jahr die große Bestandsrevision nicht weitergeführt werden. Umsignierungen, die ja auch jeweils kleine Revisionen mitsichbringen, waren nur in zwei Fällen nötig, nämlich von QP 300 und QP 360 auf die neue Systemstelle 320 (Strategisches Management) und QP 420 (Betrieblicher Arbeits- und Unfallschutz).

Die Arbeiten an der Neufassung des Sachregisters zur Systematik wurden weitgehend abgeschlossen. Dabei zeigte sich, daß es äußerst schwer ist, solche Arbeiten in den normalen Arbeitsablauf einzubauen, insbesondere die umfangreichen Schreibarbeiten zu erledigen. Trotz PC traten immer wieder Engpässe auf.

Eine besondere Neuerwerbung des Jahres war die Literaturdatenbank "Econlit". Dies ist eine Datenbank auf Compact Disk als CD-ROM. Sie wird von der American Economic Association bearbeitet und enthält wirtschaftswissenschaftliche Literatur aus ca. 300 weltweit bekannten Zeitschriften. Dazu kommt Literatur aus Sammelwerken und vereinzelt auch Monographien. Die volkswirtschaftlichen Zeitschriften überwiegen, es sind aber auch so bekannte Zeitschriften wie "Zeitschrift für Betriebswirtschaft" oder "Zeitschrift für Nationalökonomie und Statistik" enthalten. Berichtszeitraum ist die Zeitspanne von 1969-1990. Im weiteren wird dadurch der "Index of economic Articles" ersetzt. Gesucht werden kann nach Autoren und Sachgebieten bzw.

Sachbegriffen mit der Möglichkeit, die Ergebnisse mit anderen Sach- oder Zeitbegriffen zu verknüpfen. Jede Angabe ist mit vollem Zitat angegeben und enthält in der Regel auch eine kurze Inhaltsangabe des Buches oder Artikels. Eine ganze Reihe von Suchstrategien ermöglicht ein gezieltes Suchen. Aufgestellt wird diese CD, die über einen PC mit Drucker lesbar sein wird, in einem der Diskussionsräume der Bibliothek. Zur gegebenen Zeit wird eine "Gebrauchsanleitung" herausgegeben.

Die Situation auf dem Gebiet der betriebswirtschaftlichen Zeitschriften ist noch nicht so gut. Hier muß man sich noch mit der "Betriebswirtschaftlichen Zeitschriftendokumentation" des GBI Verlages in Papierform begnügen, die ein wesentlich umständlicheres Suchen erfordert.

Etwas entgegenkommender ist die "Personalwissenschaftliche Literaturdokumentation" auf Diskette, verfügbar im Dienstzimmer der Teilbibliothek. Hier kann man über feste Registerbegriffe suchen. Aufgenommen sind Monographien und Aufsätze aus ca. 40 Fachzeitschriften. Es erscheinen 4 kumulierende Disketten im Jahr. Über Bildschirm und Drucker sind diese auswertbar.

Geplant ist die Anschaffung des "Index of International Statistics (IIS)" auf CD-Rom. Hierdurch werden die statistischen Veröffentlichungen der EG, OECD, Vereinte Nationen, OAS und anderer inhaltlich erschlossen.

Die Teilbibliothek hat im Berichtsjahr 16 neue Zeitschriften erworben. Dazu kommen noch eine Tausch- und 4 Pflichtabgaben, insgesamt hat sich damit der Zeitschriftenbestand um 21 Titel auf 1.661 erhöht.

Neben den nach der Verteilung zugewiesenen Mitteln verhalten das Sofortprogramm des Landes sowie das Überlastprogramm und eine Spende von Rotary International zu einem auskömmlichen Etat der Teilbibliothek Recht.

Neben der Literatur wurde auch der zunehmende CD-ROM-Sektor mit den zeitsparenden Zugriffsmöglichkeiten auf juristische Quellen beobachtet, aber wegen zu großer Kosten nicht in das Erwerbungsprogramm der Bibliothek aufgenommen.

Der Verlag Beck hat der Bibliothek unentgeltlich eine CD-ROM-Ausgabe der NJW-Leitsatzkartei überlassen. Die Studenten haben die Datenbank gern genutzt, soweit die Recherche nicht anfänglich durch Mängel der Hardware beeinträchtigt war.

Die JURIS-Datenbanken wurden weiterhin kontinuierlich genutzt. Das Recherchieren verläuft weiterhin in der Weise, daß der Benutzer zwar anwesend ist und gemeinsam mit dem Bibliothekar die Suchstrategie entwickelt und variiert, aber ihre Umsetzung in die Abfragesprache, die technische Durchführung des Dialoges allein dem Bibliothekar überläßt. Infolge des Anschlusses an das Wissenschaftsnetz fallen seit Ende Oktober 1990 keine Datex-P-Kosten mehr an.

Die Teilbibliothek Psychologie/Pädagogik bietet seit 1990 die Datenbank PsycLIT (für den Bereich Psychologie; durch Mittel aus Rufabwendungsverhandlungen finanziert) und ERIC (für den Bereich Pädagogik) auf CD-ROM zur Benutzung an.

Die hardwaremäßige Ausstattung hat dazu geführt, daß bislang fast ausschließlich in PsycLIT recherchiert worden ist. Die Benutzungsfrequenz ist sehr hoch, obwohl die Recherchen vom Benutzer selbst durchgeführt werden müssen.

In der Sportbibliothek wurde die systematische Revision der Bestände fortgesetzt.

In der Systematik wurde aufgrund einer Sitzung des Systematikverbundes die bisherige Praxis aufgegeben, wonach die Sportbiologie und die Sportmedizin unter Fremdsignaturen aufgestellt worden waren. Beide Fächer sind jetzt wieder in die Sportsystematik integriert, wie dies auch sonst im Verbund der Fall ist. Die entsprechenden Umsignierungen sind noch nicht abgeschlossen.

4.2 Bestand in tabellarischen Übersichten (einschl. Magazin)

Fachabteilung A

		lfd. Zss.
<u>Teilbibliothek Sprache und Literatur</u>		
Allgemeine Literaturwissenschaft	12.024	118
Allgemeine und Indogerm. Sprachwiss.	32.488	149
Archäologie	13.973	69
Klassische Philologie	45.345	93
Germanistik	118.592	198
Anglistik	111.492	232
Romanistik	95.201	180
Slavistik	58.342	151
Volkskunde	11.113	53

Teilbibliothek Geschichte, Gesellschaft und Geographie

Geschichte	159.796	385
Politikwissenschaft	39.832	196
Soziologie	45.077	143
Geographie	57.243	313

Fachabteilung B

<u>Teilbibliothek Recht</u>	247.792	1.032
-----------------------------	---------	-------

<u>Teilbibliothek Wirtschaft</u>	189.319	1.661
----------------------------------	---------	-------

Teilbibliothek Philosophie, Sport und Kunstwissenschaft

Philosophie	48.519	120
Sport	42.451	101
Musikwissenschaft	27.520	94

Kunstgeschichte	38.516	112
Wissenschaftsgeschichte	2.520	5
Evangelische Theologie	5.860	75

Teilbibliothek Psychologie und Pädagogik

Psychologie	51.242	193
Pädagogik	68.779	307

<u>Teilbibliothek Katholische Theologie</u>	170.384	485
---	---------	-----

F a c h a b t e i l u n g C

<u>Teilbibliothek Mathematik</u>	47.813	218	220
----------------------------------	--------	-----	-----

<u>Teilbibliothek Physik</u>	65.543	192	202
------------------------------	--------	-----	-----

Allg. Naturwiss. und Geowiss.	17.973	117	116
-------------------------------	--------	-----	-----

Teilbibliothek Biologie und Medizin

Biologie und Vorklinische Medizin	78.486	327	351
Klinische Medizin	160.397	226	
Zahnmedizin	6.695	164	364

<u>Teilbibliothek Chemie und Pharmazie</u>	66.591	302	307
--	--------	-----	-----

4.3 Bestandsergänzung und -erschließung

Eingel. Bde. (Kauf inkl. Zss.)	Syste- matisie- rung	Schlag- wort- vergabe
--------------------------------------	----------------------------	-----------------------------

F a c h a b t e i l u n g A

Teilbibliothek Sprache und Literatur

Allg. Literaturwissenschaft	159	6	28
Allg. und indogerm. Sprachwiss.	476	495	375
Archäologie	412	382	369
Klassische Philologie	642	430	309
Germanistik	2.401	2.044	1.405
Anglistik	2.902	1.151	831
Romanistik	2.407	1.861	1.317
Slavistik	1.149	884	453
Volkskunde	174	210	278

	Eingel. Bde. (Kauf inkl. Zss.)	Systematisierung	Schlagwortvergabe
<u>Teilbibliothek Geschichte, Gesellschaft und Geographie</u>			
Geschichte	3.610	1.959	3.402
Politikwissenschaft	662	821	1.015
Soziologie	617	603	760
Geographie	1.553	1.708	1.748
F a c h a b t e i l u n g B			
<u>Teilbibliothek Recht</u>			
	3.210	1.774	1.535
<u>Teilbibliothek Wirtschaft</u>			
	3.491	2.404	1.425
<u>Teilbibliothek Philosophie, Sport- und Kunstwissenschaft</u>			
Philosophie	1.777	932	728
Sportwissenschaft	563	433	423
Musikwissenschaft	709	565	49
Kunstgeschichte	604	633	530
Wissenschaftsgeschichte	42	38	70
Evangelische Theologie	307	227	179
<u>Teilbibliothek Psychologie und Pädagogik</u>			
Psychologie	1.151	755	469
Pädagogik	1.189	818	492
<u>Teilbibliothek Katholische Theologie</u>			
	2.209	1.917	1.374
F a c h a b t e i l u n g C			
<u>Teilbibliothek Mathematik</u>			
	735	353	705
<u>Teilbibliothek Physik</u>			
	1.269	955	1.561
Allg. Naturwiss. und Geowiss.	193	125	413

	Eingel. Bde. (Kauf inkl. Zss.)	Syste- matisie- rung	Schlag- wort- vergabe
<u>Teilbibliothek Biologie und Medizin</u>			
Biologie und Vorkl. Medizin	2.044	961	1.254
Klinische Medizin	308		
Zahnmedizin	753	690	5.049
<u>Teilbibliothek Chemie und Pharmazie</u>			
	1.247	897	2.194

Benutzungsabteilung: Leiter: Dr. M. Drucker

5.1.1 Allgemeines und Aufsichtsdienst

Die neuerliche Zunahme der Studentenzahlen (im Jahresmittel 6,6 %) hat sich in der Bibliotheksbenutzung unterschiedlich niedergeschlagen. Wiederum angestiegen ist der Besuch der Lesesäle: 2.590.626 Benützungsfälle wurden gezählt (+ 1 %). Besonders drastisch war der Anstieg nun schon im zweiten Jahr in der Teilbibliothek Biologie/Vorklinische Medizin. Der Lesesaal war zeitweise überfüllt. Überhaupt arbeiten zunehmend Studenten der Naturwissenschaftlichen Fakultäten, aber auch der Wirtschaftswissenschaften im Allgemeinen Lesesaal der Zentralbibliothek (wie das für die Juristen schon seit langem gilt). Entsprechend zugenommen hat dort die Benützerzahl (16,4 % nach 11 % im Jahr 1989); die Bibliothek ist bemüht, auch in diesem Bereich einen Bestand an wichtigster Studienliteratur bereitzustellen. Die absolut höchste Zunahme ist in den Lesesälen des Philosophikums zu verzeichnen. Sie wurden insgesamt 1.134.864 mal aufgesucht. Rückläufig war dagegen weiterhin die Besucherquote in den Teilbibliotheken Recht/Wirtschaft.

Nicht verbessert hat sich dabei die Situation im Aufsichtsdienst. Es stand zwar im Jahresdurchschnitt mit 43,25 Mitarbeitern eine 3/4-Kraft mehr zur Verfügung als 1989; dies wird jedoch durch die zum 1.4.1990 wirksame Arbeitszeitverkürzung um eine weitere halbe Stunde wettgemacht. Wie im Vorjahr mußte die Bibliothek - neben den unliebsamen Verkürzungen der Öffnungszeit während der vorlesungsfreien Zeiten - einzelne Lesesaaleingänge schließen (Zutritt über anderen Eingang blieb gewährleistet). Etwas entspannt wurde die Situation in den Monaten August bis Dezember durch den erstmals möglichen Einsatz studentischer Hilfskräfte. Vier Studentinnen erbrachten eine Arbeitsleistung von insgesamt 535 Stunden. So konnten in der Zentralbibliothek (insbesondere Studentenbücherei und Schulbuchsammlung), im Lesesaal Recht I und in den Lesesälen des Philosophikums dringend notwendige Ordnungsarbeiten verstärkt durchgeführt werden. Auch die Führung der Kartei in der zentralen Mahnstelle (Fakultätsentnahme) ließ sich wochenlang nur durch eine solche Mitarbeiterin aufrechterhalten.

Ebenso ging die zunehmende Auslagerung von Beständen in abseits gelegene Magazinräume am Aufsichtsdienst nicht spurlos vorbei. Das sogenannte A-Magazin wurde fast das ganze Jahr von einem Mitarbeiter aus diesem Kreis betreut. Ebenso erfolgte die 1990 schwerpunktmäßig fortgesetzte Aussonderung veralteter Studienliteratur unter Mithilfe von Aufsichtskräften. Dies alles geschah neben den zahlreichen sonstigen Ordnungs- und Sortierarbeiten, die von den Aufsichten verlangt werden.

5.1.2. Baufragen

Verbessert hat sich endlich die klimatische Situation im Bereich der Ausleihschalter, über die seit Bezug der Zentralbibliothek Klagen seitens der dort arbeitenden Bediensteten geführt wurden.

Im Dezember 1986 hatte die Technische Zentrale empfohlen, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität und zur Beseitigung der Zugerscheinungen zu ergreifen. Eine entsprechende Installation wurde mit Schreiben des Wissenschaftsministeriums vom 2.3.1990 genehmigt. Die eigentlichen Arbeiten begannen am 14. Mai. Nach zunächst nicht zufriedenstellenden Ergebnissen und verschiedenen Nachbesserungen konnte die Zuluftanlage schließlich Mitte November abgenommen werden.

Nichts Neues ist dagegen über die Garderobensituation zu berichten. Mit dem Bauamt wurden Lösungsmöglichkeiten erörtert, um insbesondere die ungeordnete Taschen- und Kleiderablage vor dem Allgemeinen Lesesaal abzustellen; eine Realisierung steht noch aus.

Um die ungerechtfertigt lange Inbesitznahme von Schließfächern vor den Lesesälen des Philosophicums und in der Zentralbibliothek zu unterbinden, mußte die Bibliothek wiederum Räumaktionen durchführen.

Gut angenommen wurden zwei weitere Schreibmaschinenarbeitsplätze, die, mit gebrauchten Maschinen ausgestattet, für die allgemeine Benutzung im Bereich des oberen Übergangs von der Zentralbibliothek zum Lesesaal Sprache und Literatur eingerichtet wurden.

Ansprechender gestaltet wurde mit Hilfe des Bauamts das Bild am Treppenaufgang zum Allgemeinen Lesesaal. Das seit dem Wegfall des auf halber Treppe befindlichen Aufsichtsplatzes der Absperrung dienende Seil wurde durch neu angefertigte Barrieren, die sich optisch wesentlich besser einfügen, ersetzt. Zudem konnte aus dem Fundus der Universität die Plastik "Große Stehende" von Jochen Sandler übernommen und im oberen Foyer aufgestellt werden.

5.1.3 Ortsleihe

Nicht zugenommen hat die Zahl der Bestellungen in der Ortsleihe und Fakultätsentnahme. 335.021 Bestellungen gegenüber 343.755 im Jahr 1989 bedeuten einen Rückgang um 2,5 %. Dieser Rückgang geht nicht zu Lasten der Entleihungen aus dem Magazin und der Studentenbücherei sowie der Wochenendausleihe - hier sind geringfügige Steigerungen zu verzeichnen - sondern ist in der rückläufigen Entwicklung der Zahlen bei der Fakultätsentnahme und der Entleihungen aus der Lehrbuchsammlung begründet. Dabei geht der Rückgang bei der Fakultätsentnahme von 48.750 Scheinen im Jahr 1989 auf 43.386 im Berichtsjahr 1990 sicher nicht auf einen tatsächlichen Rückgang der Entnahmen zurück. Vielmehr mußte die Bibliothek auch aus personellen Gründen die ohnehin recht ineffektive Arbeit der Mahnungen, die häufig nicht zu Rückgaben, sondern zu Verlängerungen (= Neuentnahmen) geführt hatten, stark einschränken.

Anders sieht es bei der Lehrbuchsammlung aus. Dem erheblich gesteigerten Mitteleinsatz der letzten Jahre steht doch ein fast als extrem zu bezeichnender Rückgang in den Ausleihzahlen gegenüber (66.567 Titel gegenüber 75.716 im Vorjahr). Obwohl der Neuzugang der vergangenen vier Jahre mit 5.859 Bänden den der vorausgegangenen acht Jahre noch übertraf, konnte er doch nicht ausgleichen, daß gleichzeitig 10.145 Bände als veraltet ausge-

schieden werden mußten. Die Entwicklung belegt, daß die Studierenden in der Vergangenheit zunehmend auf zu alte Literatur zurückgegriffen haben. Dies wenigstens ist im abgelaufenen Jahr deutlich besser geworden: die Ausleihe bezog sich im Durchschnitt auf die innerhalb der letzten 5 Jahre angeschaffte Literatur.

Der sogenannte Recherchendienst hat für die Ortsleihe 3.957 signierte Scheine überprüft (1989: 3.603), bei denen das zuhörige Buch von den Magazinbediensteten nicht gefunden worden war. Für 86,8 % konnte die Diskrepanz durch Auffinden des Buches oder Feststellung eines Signierfehlers des Benützers geklärt werden. Im gebenden Leihverkehr konnten von 3.775 Problemfällen 3.152, das sind 83,5 %, gelöst werden. Zusammen mit den 219 Scheinen aus dem nehmenden Leihverkehr wurden vom Recherchendienst 7.951 Bestellungen bearbeitet, davon 84,5 % mit positivem Ergebnis (Auffinden des Buches oder Feststellung, daß es laut Alphabetischem Katalog gar nicht vorhanden ist; entspricht Vorjahresergebnis). Dies sind pro Arbeitstag 32 Scheine. Insgesamt mußten 6,4 % der Leihscheine für Magazinausleihe und gebenden Leihverkehr dem Recherchendienst zugeleitet werden. Dies zeigt die Wichtigkeit dieser Einrichtung.

Die Positivquote bei den Bestellungen aus dem Magazin (Ortsleihe) lag wie im Vorjahr bei exakt 87 %. Gut 8 % dieser Wünsche konnten jedoch nicht umgehend, wie es eigentlich dem Standard der Bibliothek entsprechen sollte, sondern erst mit 1 bis 2 Tagen Verzögerung erledigt werden, da die Leihscheine an eines der Außenmagazine geleitet werden mußten; in diesen waren zum Jahresende mit ca. 330.000 Bänden etwa ein Viertel aller magazinierten Bände untergebracht.

Auf Anregung der Studenten und der Fakultäten wurde ab Mitte des Jahres für die Lesesäle Mathematik und Physik eine Nachtausleihe ermöglicht. Die Studierenden können somit Bücher ab 1 Stunde vor Schließung des Lesesaals bis zum nächsten Tag 1 Stunde nach Lesesaalöffnung mitnehmen, in der Regel also von 19 bis 9 Uhr. Hiervon wurde im Lesesaal Mathematik von Juni bis Dezember für 95 Bände Gebrauch gemacht; im Lesesaal Physik für 484 Bände. Die Einrichtung hat sich offensichtlich bewährt, Mißbrauch wurde nicht bekannt.

5.1.4 Fernleihe

Im gebenden Leihverkehr erreichte die Zahl der eingegangenen Bestellungen mit 44.868 nach dem leichten Rückgang der beiden letzten Jahre fast wieder die bisherige Höchstmarke (1987: 45.281). 36.765 Wünsche wurden durch Buch- oder Kopienversand erledigt; dies entspricht einer Positivquote von 81,9 %.

21.265 Bände oder Kopien, das sind 54,7 % aller versandten Einheiten, wurden mit dem Bücherauto an die wissenschaftlichen Bibliotheken in Bayern verschickt. Gegenüber einem gewissen Rückgang in 1989 sind diese Zahlen nun wieder leicht angestiegen. Hauptabnehmer der Regensburger Bestände waren wiederum die Universitätsbibliotheken in Erlangen-Nürnberg, Würzburg, die Staatsbibliothek Bamberg und die Universitätsbibliotheken Bayreuth,

Augsburg und Passau. Zugenommen hat insbesondere der gebende Leihverkehr nach Würzburg.

Aus den sechs Stadtbibliotheken der Region, für die die Universitätsbibliothek Regensburg Leitbibliothek ist, gingen mit 3.745 Bestellungen deutlich weniger als in den Vorjahren ein (1989: 4.238 Bestellungen, 1988: 4.231). Deutlich zugenommen haben naturgemäß die Bestellungen aus der DDR bzw. den neuen Bundesländern; aufs Ganze gesehen fielen sie jedoch mit 568 Bestellungen nur wenig ins Gewicht.

Stark angestiegen ist leider wieder der nehmende Leihverkehr: 28.138 Bestellungen mußten an fremde Bibliotheken bzw. die Zentralkataloge geschickt werden (Zuwachs gegenüber Vorjahr 8,9 %). Dies bedeutet eine neue Höchstmarke. Die Positivquote liegt mit 84,0 % (Schnitt der Jahre 1988/90) wiederum sehr gut. Trotz der gestiegenen Gesamtmenge konnte die Erledigungsdauer nochmals verbessert werden: die Erledigungszeit für alle innerhalb von sechs Wochen erledigten Bestellungen (92,8 % aller positiv erledigten Fälle) betrug 17 Kalendertage; dabei konnten 58,65 % aller positiv erledigten Bestellungen bereits in den ersten zwei Wochen abgeschlossen werden.

5.1.5 Signierdienst

Entsprechend der Zunahme im nehmenden Leihverkehr mußten auch im Signierdienst wiederum mehr Scheine als im Vorjahr bearbeitet werden. Diese Zahl lag mit 38.200 um 5,2 % über der Vorjahreszahl. Von 34.153 Bestellungen aus der Ortsleihe waren 12,5 % im eigenen Bestand nachweisbar. Weitere 45,6 % konnten in den primär benutzten Verzeichnissen VK und BZV ermittelt werden. Die Zahl der Scheine, für die andere Kataloge oder Bibliographien herangezogen werden mußten, ist damit deutlich gestiegen: 14.814 gegenüber 12.891 im Vorjahr. Von den 44.868 Bestellscheinen auswärtiger Bibliotheken (ohne Direktversand) mußten dagegen nur noch 9 % signiert werden (Vorjahr: 10,1 %).

Der Signierdienst konnte den gestiegenen Anforderungen insbesondere durch den diesmal vermehrt möglichen Einsatz von Anwärtern nachkommen.

Sonderbestände und Nachlässe siehe unter 2.3

5.2 Gesamtübersichten (Vorjahreszahlen in Klammern)

5.2.1 Öffnungstage

Januar	25	Juli	26
Februar	24	August	26
März	27	September	25
April	22	Oktober	26
Mai	25	November	24
Juni	24	Dezember	22

Insgesamt war die Bibliothek 1990 an 296 Tagen geöffnet.

5.2.2 Zahl der Benützer: 16.495 (15.160), davon Benützer aus Stadt und Region: 3.256 (3.291).

5.2.3 Ortsleihe

5.2.3.1 Zahl der Bestellscheine (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme): 291.621 (295.005)

Januar	27.362 (25.898)	Juli	23.041 (22.320)
Februar	23.232 (25.332)	August	19.763 (20.252)
März	25.236 (24.767)	September	19.472 (22.203)
April	21.927 (23.260)	Oktober	26.876 (22.177)
Mai	28.393 (28.157)	November	29.301 (29.117)
Juni	24.713 (27.011)	Dezember	22.305 (24.511)

Im einzelnen für

Magazin	121.623	(120.343)
Lehrbuchsammlung	66.567	(75.716)
Studentenbücherei	8.610	(8.007)
Wochenendausleihe	58.883	(57.130)
Direktversand	1.799	(1.793)
Unsignierte Scheine	34.153	(32.016)

5.2.3.2 Zahl der ausgegebenen Einheiten (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme): 257.649 (263.027)

5.2.3.3 Fakultätsentnahme: 43.386 (48.750) Titel

5.2.3.4 Kurzentnahme: 101.494 (96.293) Titel

5.2.4 Lesesaalbenutzung

5.2.4.1 Zahl der Lesesaalplätze insgesamt: 3.334

5.2.4.2 Monatsübersicht

Zahl der Benutzer insgesamt:			Tagesdurchschnitt:	
Januar	261.954	(246.143)	10.478	(10.256)
Februar	248.291	(245.063)	10.345	(10.211)
März	206.735	(175.253)	7.286	(7.302)
April	168.958	(184.473)	7.680	(7.686)
Mai	269.622	(215.625)	10.785	(9.375)
Juni	217.595	(275.278)	9.066	(11.011)
Juli	268.181	(248.146)	10.315	(9.544)
August	127.483	(144.441)	4.903	(5.555)
September	132.927	(144.676)	5.317	(5.564)
Oktober	201.790	(203.558)	7.761	(7.829)
November	277.323	(272.346)	11.551	(11.347)
Dezember	209.858	(211.191)	9.539	(9.182)
2.590.626 (2.566.193)			8.752 (8.699)	

5.2.4.3 Übersicht nach einzelnen Lesesälen

Zentralbibliothek	162.092	(139.247)
Recht I	547.561	(589.587)
Recht II	98.458	(104.622)
Wirtschaft	316.519	(317.078)
Philosophicum I und II	1.134.864	(1.093.298)
Mathematik	54.612	(50.390)
Physik	70.656	(73.080)
Chemie/Pharmazie	97.087	(94.420)
Biologie/Vorklinische Medizin	77.742	(67.797)
Sport	17.999	(19.677)
Zahnmedizin	13.039	(9.953)

5.2.4.4 Arbeitsräume - Gesamtzahl der Benutzer: 1.057 (989); davon in den einzelnen Monaten

Januar	105 (104)	Juli	121 (91)
Februar	114 (90)	August	57 (34)
März	69 (89)	September	57 (73)
April	59 (61)	Oktober	87 (94)
Mai	105 (60)	November	99 (121)
Juni	106 (84)	Dezember	78 (88)

5.2.5 Auskünfte (mündlich)

Gesamtzahl: 19.661 (18.554)

Januar	1.768 (1.933)	Juli	1.380 (1.378)
Februar	1.441 (1.182)	August	1.153 (1.173)
März	1.448 (1.326)	September	1.508 (1.365)
April	1.316 (1.182)	Oktober	1.736 (1.845)
Mai	1.543 (1.477)	November	2.919 (2.391)
Juni	1.225 (1.264)	Dezember	2.224 (2.038)

5.2.6 Wunschbucheintragungen

Gesamtzahl: 403 (376)

5.2.7 Signierdienst

Zahl der bearbeiteten Bestellungen: 38.200 (36.307)

Januar	3.627 (2.693)	Juli	2.523 (2.418)
Februar	3.032 (2.896)	August	3.217 (2.955)
März	3.970 (3.842)	September	3.424 (3.893)
April	3.060 (3.263)	Oktober	3.679 (2.975)
Mai	3.318 (2.742)	November	3.255 (3.078)
Juni	2.649 (3.063)	Dezember	2.446 (2.489)

5.2.8 Leihverkehr

5.2.8.1 Verleihungen nach auswärts (ohne Direktversand)

	Eingegangene Bestellungen	Zahl der versandten Bände und Kopien
Januar	3.710 (3.480)	3.282 (3.115)
Februar	3.508 (3.331)	2.974 (3.034)
März	4.221 (3.820)	3.668 (3.257)
April	3.398 (3.498)	2.815 (3.113)
Mai	3.591 (3.139)	3.148 (2.516)
Juni	3.374 (3.540)	2.899 (3.094)
Juli	3.599 (3.130)	3.143 (2.804)
August	3.729 (3.879)	3.461 (3.308)
September	3.581 (3.685)	3.023 (2.995)
Oktober	4.441 (3.968)	3.723 (3.383)
November	4.111 (3.766)	3.473 (3.326)
Dezember	3.605 (3.473)	3.227 (3.029)
	<hr/> 44.868 (42.709)	<hr/> 38.836 (36.874)

5.2.8.2 Entleihungen von auswärts

	Zahl der Be- stellungen		Zahl der eingetroffen- nen Bände und Kopien	
Januar	2.374	(1.779)	1.964	(1.496)
Februar	2.440	(1.949)	2.235	(1.610)
März	2.780	(2.817)	2.511	(2.121)
April	2.116	(2.309)	1.972	(2.192)
Mai	2.437	(1.842)	2.411	(1.985)
Juni	2.159	(2.276)	2.093	(2.170)
Juli	1.908	(1.751)	1.944	(1.817)
August	2.291	(2.149)	2.020	(1.814)
September	2.458	(2.787)	2.197	(1.987)
Oktober	2.885	(2.176)	2.654	(2.227)
November	2.376	(2.125)	2.082	(1.822)
Dezember	1.912	(1.886)	1.843	(2.031)
	<u>28.136</u>	<u>(25.846)</u>	<u>25.926</u>	<u>(23.272)</u>
		Davon waren	11.486	(10.807)
		Kopien		

5.2.8.3 Erledigungsdauer

1-2 Wo.	2-3 Wo.	3-4 Wo.	4-5 Wo.	5-6 Wo.	mehr als 6 Wo.
13.807	4.486	1.856	953	751	1.686

6 TECHNISCHE ABTEILUNG

Leiter: Dr. E. Unger

Der Tod eines Mitarbeiters und lange Krankheitsausfälle mehrerer anderer haben die personelle Situation in diesem Jahr geprägt. Außerdem fielen die ABM-Kräfte weg, die im Vorjahr manche Personalprobleme erleichtert hatten. Die Folge waren Verzögerungen und teilweise vermehrter Einsatz der Mitarbeiter. Zum Jahresende konnte eine freie Stelle neu besetzt werden.

6.1 Einbandstelle und Hausbuchbinderei

Waren im Vorjahr die Ausgaben für Einband leicht angestiegen (4,39 % des Jahresetats), so gingen sie im Berichtsjahr bereits wieder zurück (4,25 %). Es wurde ja schon im letzten Jahr darauf hingewiesen, daß der einmalige leichte Anstieg keine Trendwende bedeutet hatte. Im Vergleich zu dem notwendigen Prozentsatz wird immer noch zu wenig für Einband aufgewendet.

Die Einbandstelle hat im Berichtsjahr insgesamt 7.057 (7.586) Bände an das Buchbindergewerbe ausgegeben, davon 5.722 (5.990) Zeitschriften und 1.335 (1.596) Monographien. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt DM 181.130,13 (DM 193.556,79). Von diesem Betrag entfielen DM 147.911,83 (DM 153.793,38) auf Zeitschriften und DM 33.218,30 (DM 39.763,41) auf Monographien. Der durchschnittliche Bindepreis pro Band betrug demnach DM 25,70 (DM 25,50), bei Zeitschriften DM 25,90 (DM 25,70) und bei Monographien DM 24,90 (DM 24,90).

Im großen und ganzen konnte der Bindepreis während des Jahres gehalten werden. Erst zur zweiten Jahreshälfte wurden neue Bindepreise ausgehandelt. Dies war berechtigt, da seit sechs Jahren die Preise beinahe fest geblieben, sogar eher etwas gesunken waren.

Die neuen Pauschalpreise betragen jetzt DM 24,-- für klebegebundene bzw. DM 30,-- für fadengeheftete Zeitschriftenbände. Die sogenannten Economy-Einbände, die keine Rückenprägung besaßen, fallen weg. Sie wurden ohnehin kaum noch verwendet. Wegen der geringeren Einbandmittel stieg die Zahl der Interimseinbände an, etwas abgenommen haben dagegen die Zahlen für Reparatur und Broschur.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Eigenfertigungen:

661 (729)	Zeitungsbindungen
3684 (3713)	Broschur
186 (179)	gebundene Xerokopien
24 (52)	Karteikästen
190 (164)	Streckmappen
3208 (4858)	Reparaturen, davon 860 (1270) vollständige Einbanddecken
1531 (1151)	Interimbände
95	Repräsentanten
9	Landkarten aufgezogen

Dazu kommen verschiedene Klebe-, Schneide-, Perforier-, Bohr- und Heftarbeiten.

Eine Berechnung vom Nachholbedarf ist kaum noch sinnvoll und führt eigentlich nur mehr zu einer statistischen Größe. Mit einer Ausnahme konnte bisher in keinem Fall auch nur etwas von dem Nachholbedarf bearbeitet werden, so daß die Summe jährlich weiter um ca. 6 % des Jahresetats wächst. Mittlerweile wäre dies schon mehr als eine Million DM, die aufgewendet werden müßte, um den notwendigen Bindezustand zu erreichen.

Dafür konnte die Einbandstelle ihre technische Ausstattung erweitern. Es wurden eine neue Bindemaschine zur Heißverleimung des Buchblocks angeschafft, die die alte unbrauchbare ersetzen soll. Dazu kommt ein Buchrücken-Fälzgerät zum Einfassen von Buchrücken und ein zusätzlicher Blockhefter für starke Klammern.

Zum Jahresende erhielt die Bibliothek ein Bindeangebot aus einem der neuen Bundesländer. Leider war dies Angebot weder vom Preis noch von der Qualität her annehmbar.

Erfreulich ist zu vermelden, daß die Bindezeiten sich weiter verkürzt haben. Dies hängt wohl mit der nun schon besser funktionierenden teilautomatischen Fertigung eines Buchbinders zusammen.

Die Universitätsbibliothek hatte schon im Vorjahr begonnen, mit einer Buchbinderei auf dem Gebiet der EDV zusammenzuarbeiten. Zunächst basierte diese Zusammenarbeit mehr auf dem programmatischen Teil, d.h. auf der Klärung um Umsetzung der beide Teile interessierenden Voraussetzungen für eine Rationalisierung der eigenen Arbeit. Für die Bibliothek bedeutete dies hauptsächlich, Auftragsausgabe und Auftragsrücknahme soweit zu automatisieren, daß die lästige Kartearbeit und die Auftragserstellung mit Hilfe der Datenerfassung oder besser mit Hilfe der abrufbereit stehenden Daten beschleunigt werden kann. Die Buchbinderei andererseits wollte ihre Produktion weitgehend mit der Datenerfassung automatisieren, d.h. die benötigten Einstellwerte wie Buchformat, Farbe, Aufdruck, Signatur etc. vor Beginn der Fertigung in getrennter Erfassungsstation ermitteln und in Maschinensteuerung umsetzen. Dieser Datensatz stellt sozusagen die "elektronische Musterpappe" dar. Die Daten hierfür können und sollen auch von der Bibliothek geliefert werden, d.h. jeder Auftrag soll so viel wie möglich weiter verwendbare Daten enthalten. Dazu müssen Buchbinderei und Bibliothek die gleichen Datensätze verwenden. Nur dann kann Eingabe- und Herstellzeit für Bibliothekseinband verkürzt und damit die Lieferzeiten drastisch gesenkt werden.

Zunächst war an eine Datenverwaltung mit dem Programm "LARS" gedacht. Dies jedoch genügte der Buchbinderei nicht, da viele Teile, die den Einband betreffen, auch graphisch dargestellt werden müssen, so etwa die Höhe bzw. Stärke des Einbandes. Hieraus ist dann bei graphischer Darstellung abzulesen, ob der Titel in vorliegender Form der Stärke des Buchrückens entspricht oder ob er als Längstitel oder etwa weiter gekürzt geprägt werden muß.

Mit der dafür zur Verfügung gestellten Ausrüstung läßt sich dies nun leicht bewerkstelligen. Von der Entwicklungsfirma wurde eine Meßstation und ein PC mit entsprechendem Programm übernommen, mit deren Hilfe die Bibliothek schon bei Eingabe diese Daten feststellen kann. In ABI-Technik Jg. 8 Heft 3 Seite 243 ff. ist schon

im Jahre 1988 von P. Schweigler das Konzept und die planerische Idee dieser vollautomatischen Bindestraße vorgestellt worden. Mittlerweile ist einiges von dem, was dort genannt ist, in die Realität umgesetzt worden. Allerdings läßt schon die Planung von automatisiertem Binden von Einzelbänden und Kleinserien einige Probleme erwarten.

Die Bibliothek hat sich im Laufe des Jahres den im Bau befindlichen "Bindeautomat" angesehen und die einzelnen Baugruppen begutachtet, mit denen als Labormaschinen die Verfahrensentwicklung getestet werden soll. Dabei konnte festgestellt werden, daß der eingeschlagene durchaus zu gutem Ende führen kann, allerdings wird eine Vollautomatisierung noch viele Versandhauskataloge als Übungsmaterial verschlingen.

Einige Prototypen der geplanten Bauteile arbeiten mit eingeschränkter Funktion aber schon jetzt so gut, daß wesentliche Beschleunigung zu erwarten ist. Zu denken ist hier an die vollautomatische Prägung der Rückentitel in mehreren Farben und Drucktypen, an das halbautomatische Runden des Buchblockes oder das Einhängen des Buchblocks in die Buchdecke. Wichtigster Teil ist dabei der Rückentrenkerber, also der Teil, der am Anfang der Automatisierung steht und den Buchblock mit Kerben versieht, die dann mit Leim gefüllt festeren Halt geben sollen als geheftete Buchrücken.

Hauptproblem der Arbeitsabläufe ist die Vermeidung von flüssigem Leim, der insbesondere bei Schneidvorgängen die Maschinen blockieren würde. Notwendig sind daher längere Trocknungszeiten oder die Verwendung vorgeleimter Teile bei allen Vorgängen - wo es möglich ist - die dann, wie etwa beim Einhängen des Buchblockes, gepreßt werden. Die Versuche zeigen hier, daß diese Technik durchaus beherrschbar ist.

Erstaunlich gut funktioniert auch die Prägepresse, die die vorgefertigten Buchdecken mit der entsprechenden Beschriftung versieht, die computergesteuert unter einer Minute dauert.

Schwierigkeiten macht naturgemäß noch die automatische Deckenfertigung. Hierbei handelt es sich ja nicht um Serien, sondern um Einzelstücke, die jeweils in unterschiedlichen Größen gefertigt werden müssen. Diese Technik ist weiterhin noch im Versuchsstadium.

Nimmt man aber einmal die Vorgaben, die in der Arbeit von P. Schweigler S. 247 in einer graphischen Darstellung genannt sind, kann man immerhin feststellen, daß der Teil "Herstellung des Buchblockes" weitgehend steht, also Rückentrenkerben, Fächerklebebinden. Dazu funktionieren die Teile "Formpressen", "Falzen", "Einhängen" in Prototypen halbautomatisch. Prägen ist ebenfalls kein Problem mehr.

In der Phase der Vorbereitung existiert neben der Meßstation (s. Schweigler S. 243) schon eine wesentlich verkleinerte Ausgabe, die sozusagen als Tischausgabe genutzt werden kann. Sie ist nur noch 55x7x28 cm groß. Damit kann sie ohne weiteres an den PC-Arbeitsplatz gekoppelt werden und für die Auftragsvorbereitung eingesetzt werden. Zweck dieser Station ist die Feststellung der Daten für die Buchhöhe und Buchbreite, die dann später Grundlage

der Deckenfertigung sind. Schon jetzt kann man aber, da eine Buchdecke graphisch auf dem Bildschirm des PC dargestellt wird, sehen, ob bei vorgegebener Buchdicke die Rückenprägung dieser entspricht oder ob zu Längstitel oder verkürztem Titel überzugehen ist.

Voraussetzung hierfür ist ein Programm, das die Bibliothek von der Entwicklungsfirma übernommen hat, ebenso die schon eingespeicherten Zeitschriftentitel. Da diese aber erst etwa 1/4 des Bestandes ausmachen, muß bei jeder Auftragserstellung der fehlende Titel gespeichert werden. Im Laufe der Zeit werden dann alle Daten gespeichert sein.

Voraussetzung für das Programm ist:

- IBM kompatibler Rechner AT oder 386
- Betriebssystem MS-DOS 4.0 oder höher
- Benutzeroberfläche Windows Version 3.0
- Mans an serieller Schnittstelle COM 1
- 2 MB RAM, konfiguriert als Extend Memory
- mindestens 512 KByte freier Hauptspeicher
- IBM kompatibler Drucker mit eingestellten IBM Zeichensatz (z.B. Epoon, Nec oder Star mit korrekt eingestellten DOL Switches)
- mindestens 1 Floppylaufwerk der MS-DOS Formate für 5 1/4 bzw. 3 1/2 Zoll.

6.2 Kopierwesen

Die Kopierstelle besitzt auch in diesem Jahr 5 Kopierer und zwar einen Ricoh FT 5590/1101, einen Ricoh FT 5590/5747 und einen Ricoh FT 3020.

Dazu kommen die Buchkopierer Canon NP 680 und erstmals der Canon NP 780. Letzteres Gerät ist eine Neuerwerbung und schließt eine technische Lücke, denn dieses Gerät kann von Positiv- und Negativfilmen kopieren und kann zusätzlich auch doppelseitig kopieren, was der Canon NP 680 nicht konnte.

Die alte Regma LR 7 wurde ausgemustert und soll demnächst als Film-Ficheslesegerät Verwendung finden. Wegen häufiger Reparaturen und erhöhter Anfälligkeit ist ein Einsatz als Rückkopierer kaum noch sinnvoll. Der entlastete Canon NP 680 soll - bei Bedarf - interessierten Lehrstühlen für Sonderaufgaben zur Verfügung gestellt werden.

Es wurden folgende Kopien erstellt:

Xerokopien	286.067 (269.735)
Vergrößerungen aus Mikroformen	24.025 (23.687)
Zeitungskopien	2.456 (1.924)

Mit insgesamt 312.544 Kopien hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % erhöht.

6.3 Beschriftungszentrale

Als Tätigkeit während weniger ausgelasteten Zeiten des Bereitschaftsdienstes von Aufsichtskräften wurden beklebt:

Neubeschriftungen	68.559	(80.429)
Wiederbeschriftungen	55.644	(65.663)

6.4 Bestandszählung

Zum Jahresende erfolgte wieder die Zählung der Bestände nach Fächern und Aufstellungsart gegliedert (s. 4.2).

Diese Zählstatistik ist zeitaufwendig und kann nicht absolut genau sein, weil sie bei laufender Benutzung erstellt wird. Allerdings zeigt sie die Entwicklung der Fächer und die Bewegung innerhalb dieser zwischen Lesesaal und Magazin. Zur Zeit wird darüber nachgedacht, wie sie entweder anders gestaltet oder ersetzt werden kann bei Einführung von OPAC. Es wird erwartet, daß sich hier eine Lösung auf Datenbasis anbietet.

6.5 Geräte und Förderanlagen

6.5.1 Gerätebestand

Eingesetzte Lesegeräte:

- 69 Stück Minox
- 59 Stück Deckart
- 6 Stück Kindermann
- 28 Stück Gaf 7800/7810, AM

Mikrofilmlesegeräte:

- 1 Stück Fuji Q4
- 1 Stück Zeutschel
- 1 Stück Canon

Filmstrip Slide Projektor:

- 3 Stück Singer SM 400
- 1 Stück Singer Insta Load 35

Elektronische Lesegeräte für Sehgeschädigte:

- VTEK - Voyager
- VTEK - Microviewer mit Bildschirm

Ausgeliehene Geräte:

- 25 Lesegeräte Gaf 7511/7800/7810, Deckart
- 1 Filmlesegerät Regma LR 6

Lesegeräte Lagerbestand (alt)

Einige Lesegeräte Gaf 7700/7800/7810, Map, MINI CAT für Ersatzteilausbau

1 Filmlesegerät Regma LR 7, das als Lesegerät für Film und Fiches umgestellt werden soll.

6.5.2 Gerätewartung

Drehstühle: 12 Defekte
Schließfächer (Schließanlage SAFE-O-MAT) 35 Defekte
Schreibtische, Schränke 2 Reparaturen

Reader Printer Regma LR 7
Sämtliche Wartungsarbeiten 3 Störungen

Luftbefeuchter
Sämtliche Wartungsarbeiten

Kassettenförderanlage
Sämtliche Wartungsarbeiten 149 Störungen

Mikrofiche Lesegeräte
Sämtliche Wartungsarbeiten, 285 Störungen (216 Lampen)

Eingesetzte Geräte: 162 Mikrofiche Lesegeräte
+ 20 Geräte ausgeliehen
+ 9 Lesegeräte (Mikrofilmlesegeräte,
Filmstrip- und elek-
tronische Lesegeräte)
+ 1 Filmlesegerät ausgeliehen

6.6 Umzüge und Umstellungen

Dieses Jahr war eines der ersten, in dem kaum nennenswerte Umzüge oder Umstellungen stattfanden.

Durch die Aufstellung neuer Regale im Lesesaal Sprache und Literatur wurde etwa Platz für 9.000 Bände neu geschaffen. Nach Bearbeitung durch das Bauamt und Angleichung der Farbe an die übrigen Regaleinheiten wurden Bestände dorthin umgestellt.

Auslagerungen in Ausweichmagazine sind nur geringfügig vorgenommen wurden. Grund hierfür war zweierlei:

1. Durch Aussonderung von ca. 25.000 Bänden aus dem Bestand wurde etwas Platz geschaffen.
2. Die angedeutete Möglichkeit, den Magazinraum in der sog. Fliegerhal2HII wieder an die Fakultät abgeben zu müssen, hat weitere Verlagerungen zunächst gestoppt. Hier zeigt sich, was schon vielfach befürchtet und eingetroffen ist, daß Ausweichräume nicht für lange Zeit zur Verfügung stehen.

7 VERWALTUNG

7.1 Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

An Haushaltsmitteln standen im Jahre 1990 zur Verfügung:

Titel 523 73	DM	3.635.765,09
davon wurden ausgegeben	DM	3.635.765,09
Titel 812 76 (Zuweisung und Ausgabenrest 1989)	DM	94.311,73
davon wurden ausgegeben	DM	40.008,60
Titel 15 22 547 92 (Zahnmedizin)	DM	120.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	117.117,37
Titel 13 03 547 89 (Sondermittel)	DM	235.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	235.000,--
Titel 15 21 547 73 (Verein der Freunde der Universität; Ausgabenrest 1989)	DM	30.609,63
davon wurden ausgegeben	DM	29.611,83
Titel 15 21 547 73 (Verein der Freunde der Universität; Ausgabenrest 1989)	DM	24.848,41
davon wurden ausgegeben	DM	22.037,41
Titel 15 21 547 72 (OBAG-Mittel; Ausgabenrest 1989)	DM	25.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	6.438,29
Titel 15 21 547 72 (Rotary Intern.)	DM	22.500,--
davon wurden ausgegeben	DM	11.182,77
Titel 15 28 547 79 (Überlastmittel Recht)	DM	80.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	80.000,--
Titel 15 28 547 79 (Überlastmittel Wirtschaft)	DM	25.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	25.000,--
Titel 15 28 547 73 (Prof. Zimmermann; Ausgabenrest 1989)	DM	7.775,80
davon wurden ausgegeben	DM	913,79
Titel 15 28 812 73 (Prof. v. Brück; Ausgabenrest 1989)	DM	11.770,04
davon wurden ausgegeben	DM	11.770,04
Titel 15 21 817 75 (Prof. Hofstädter)	DM	21.576,62
davon wurden ausgegeben		-,--
Titel 15 21 547 72 (Prof. Steiner)	DM	5.500,--
davon wurden ausgegeben		-,--

7.2 Sachausgaben

Ergänzungsausstattungen bzw. Ersatz- beschaffung (Leserückvergr., Lese- geräte, PC, Drucker)	DM	44.000,--	(812 76)
Strukturmittel (PC, Drucker, Buchbindemaschine)	DM	127.000,--	(812 81)
Post- und Fernmeldegebühren	DM	65.379,97	(513 73)
Geräte und deren Wartung	DM	48.826,31	(515 73)
Druckkosten	DM	11.921,10	(547 73)
Katalogkosten	DM	44.304,66	(547 73)
Xerokopierkosten	DM	11.611,92	(547 73)
	DM	20.346,17	(547 77)
Sonstige Sachausgaben	DM	57.401,04	(547 73)

Zuweisungen:

Titel Gr. 73	DM 239.445,--
Titel Gr. 77	DM 20.346,17
Titel Gr. 76	DM 44.000,--
Titel Gr. 81	<u>DM 127.000,--</u>
	DM 430.791,17

Ausgaben:

DM 239.445,--
DM 20.346,17
DM 44.000,--
<u>DM 127.000,--</u>
DM 430.791,17

8 AUSBILDUNG

Die im letzten Jahresbericht genannten 5 Bibliotheksassistenten-anwärterinnen leisteten ihr Praktikum noch bis 30.8.1990 an der Universitätsbibliothek Regensburg ab.

Der Ausbildungskurs mD 1989/91 nahm die berufspraktische Ausbildung am 5.11.1990 auf, diesmal 6 Anwärter(innen) an der Universitätsbibliothek Regensburg:

Gabler, Tanja
Panhans, Jürgen
Reitberger, Claudia
Samberger, Sonja
Scharte, Andrea
Vasall, Ulrike

Am 2.10.1990 (bis 28.3.1991) begann der zweite berufspraktische Studienabschnitt für den Kurs gD 1988/91.

4 Bibliotheksinspektor-Anwärter(innen)
Bayer, Johannes
Brunner, Agnes
Suppmann, Claudia
Thannhuber, Martina
wurden der UB Regensburg erneut zum Praktikum zugewiesen.

Als Dozenten für den Begleitunterricht, der beim mD auch für die an der UB Passau auszubildenden Anwärter erteilt wurde, waren eingesetzt:

Herr Dr. Drucker, Bibliotheksbetriebslehre, Bestandsvermittlung, Bibliographie (gD)
Frau Hübner, Titelaufnahme (mD)
Herr Dr. Kopp, Bestandsaufbau (gD)
Herr Dr. Lorenz, Sacherschließung (gD)
Herr Mühlbauer, Bibliographie (mD)
Frau Preuß, Alphabetische Katalogisierung (gD)
Frau Dr. Reich, Buch- und Publikationskunde, Bibliotheksverwaltungslehre (mD); Buch- und Medienkunde (gD)

6 Studierende der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart leisteten an der Universitätsbibliothek ein vierzehntägiges Kurzpraktikum ab.

Dr. Lorenz war als nebenamtlicher Dozent an der Bay. Bibliotheksschule München und an der Bay. Beamtenfachhochschule München, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, im Fach Sacherschließung tätig.

9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMISSIONSARBEIT, VERÖFFENTLICHUNGEN

9.1 Öffentlichkeitsarbeit

9.1.1 Ausstellungen

Anlässlich des 80. Geburtstags des 1981 verstorbenen Künstlers HAP Grieshaber veranstaltete der Galerist Cornelius Hannsmann zusammen mit der Universitätsbibliothek Regensburg eine Ausstellung mit dem Thema: "HAP Grieshaber und das Buch" (9.1. bis 31.1.1990). Zur Eröffnung der Ausstellung las Margarete Hannsmann aus ihrem Buch "Pfauenschrei - die Jahre mit HAP Grieshaber".

Am 22.2.1990 lud der Faksimile-Verlag Luzern zusammen mit der Universitätsbibliothek Regensburg zu einer Präsentation des Faksimiles des "Book of Kells" in der Zentralbibliothek ein.

Gemeinsam mit der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft und den Museen der Stadt Regensburg erarbeitete die Universitätsbibliothek die Ausstellung "Geschichte der Botanik in Regensburg: 200 Jahre Regensburgische Botanische Gesellschaft. 1790-1990" (14.7. bis 7.10.1990, präsentiert im Städtischen Museum Regensburg). Zur Ausstellung anlässlich der Feier des 200jährigen Bestehens der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft erschien auch ein Katalog, der von Wolfgang Ilg, Isny, redigiert wurde und auch in der Schriftenreihe "Hoppea" erschien. Gleichzeitig wurde von der Sparkasse Regensburg eine Mappe mit acht Pflanzenabbildungen aus den Buchbeständen der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft gedruckt.

Vom 28.8. bis 3.9.1990 fand an der Universität Regensburg der Vierte Internationale Mykologenkongreß (IMC 4) statt. Für diesen Kongreß wurden vom Institut für Botanik und der UB Regensburg drei Ausstellungen erarbeitet: "Pilze auf Briefmarken", "Aquarelle höherer Pilze" (mit Bildern von H. Marxmüller, E. Ludwig und A. Dermek) und "Geschichte der Mykologie in Bayern" (28.8.-7.10.1990).

Vom 18.10. bis 7.11.1990 zeigte die Universitätsbibliothek eine von der Kanadischen Botschaft Bonn zusammengestellte Ausstellung: "Inusivut. Das Leben der Menschen im hohen Norden Kanadas." Anhand von Fotos, Gegenständen des Alltagslebens, Skulpturen und zeitgenössischen Graphiken wurde die Lebensweise der Inuit von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart dokumentiert.

Vom 15.11. bis 4.12.1990 stellte das Institut für Kunsterziehung Marmorarbeiten, Ölgemälde, Aquarelle und Radierungen von Studenten und Dozenten aus, die auf einer Exkursion in die Toskana während des Sommersemesters 1990 entstanden waren.

Dank einer großzügigen Förderung durch den Bayer. Minister für Arbeit und Soziales konnte die Universitätsbibliothek zusammen mit dem Lehrstuhl Prof. Dr. Bernhard Gajek (Neuere deutsche Literaturwissenschaft) die von der Eichendorff-Gesellschaft für Ratingen und Bonn erarbeitete Ausstellung "Joseph von Eichendorff" vom 10.12.1990 bis 26.1.1991 im Foyer der Zentralbiblio-

thek zeigen. Dabei mußte aus konservatorischen und aus Sicherheitsgründen bedauerlicherweise auf die Präsentation von Originalautographen verzichtet werden. Zur Eröffnung der Ausstellung sprach Dr. Hans-Dieter Schäfer zum Thema: "Eichendorff als moderner Dichter".

Auch im Jahr 1990 wurden die Arbeiten im Ressort Ausstellungen durch einen kontinuierlichen Personal- und Sachetatmangel behindert. Wenn die Universität, von der in vielen Fällen die Anregung für Ausstellungen ausgeht, weiter Wert auf diese legt, müßte sie auch Sorge dafür tragen, daß Mittel für den Druck von Plakaten und Einladungen, Gelder für Versicherungen, Sachausstattungen und sachgemäße Transporte bereitgestellt werden.

9.1.2 Besuche

- 21.2. Prof. Wedel mit Prof. Taranjez, Staatliche Metschnikow-Universität, Odessa
- 23.2. Herr Dr. Henschke, Stellvertr. Bibl. Direktor, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
- 29.3. Prof. Pieper und Prof. Reich, Fachhochschule für Wirtschaft, Pforzheim
- 25.5. Frau Geist und Frau Ohlhoff, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek des Bezirkes Erfurt, Erfurt
28. - 29.5. Prof. Dr. sc. Joachim Dietze, Direktor und BR Manfred Langer, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)
- 30.5. Frau Barbara Jokisch, Abteilungsleiterin der Erwerbungsabteilung der Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek des Bezirkes Erfurt, Erfurt
- 30.5. George M. Eberhart, College & Research Libraries News, Chicago
26. - 27.6. Frau Christine Simmich, stellvertr. Abteilungsleiterin, Sächsische Landesbibliothek, Dresden
- 13.9. Herr Dr. Dietrich Nagel, stellvertr. Direktor, Meth. Zentrum für Wiss. Bibliotheken und Dokumentations- und Informationseinrichtungen des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, Berlin
- 1.10. - 12.10. Frau Andrea Trampert, Fachreferentin für Kunst und Musik an der Hochschulbibliothek der Hochschule der Künste, Berlin

4. - 5.10. Prof. Dr. G. Schumann, Direktor und Frau Steffi Görlach, Stellvertr. Direktorin, Technische Hochschulbibliothek, Zittau
- 31.10. Mitglieder des LIBER-Bauseminars
- 26.11. - 27.11. Frau Renate Müller, Direktorin der Hochschulbibliothek der Päd. Hochschule "K.F.W. Wander", Dresden
- 4.12. Prof. Dr. Kowalenko, Prorektor der Universität Odessa
10. - 14.12. BR H. Beyer, Direktor und Frau Hanni Hirche, Hochschulbibliothek der Handelshochschule, Leipzig

9.1.3 Besuche im Rahmen der Partnerschaftsabkommen der Universität

2.4. Prof. Bodnar und Frau Maarkus, Szeged

24.6. - 27.6. Dr. Béla Mader, Generaldirektor der Universitätsbibliothek Szeged

9.1.4 Führungen

Gesamtzahl: 134 (101)
 Teilnehmerzahl: 2.187 (1.794)

Führungen wurden wiederum insbesondere für Studienanfänger, Kollegstufenschüler und Besucher weiterer fortbildenden Schulen aus Stadt und Region durchgeführt. Dabei war die Universitätsbibliothek häufiger auch Ziel von Klassen entfernterer Gymnasien, die die Universität im Rahmen eines Wandertages oder einer Informationsveranstaltung aufsuchten. Nach Möglichkeit wurden die Führungen an benützerschwächere Tageszeiten gelegt, um den Lesesaalbetrieb weniger zu stören.

Von einzelnen Fachreferenten veranstaltete spezielle Einführungen in einzelnen Lesesälen sind in den oben angegebenen Zahlen nicht enthalten.

9.2 Mitarbeit in Universitäts- und Fachgremien

- Dr. Geißelmann, Friedrich Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe für Systematikfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe OPAC (Mitglied)
Arbeitsgruppe Bayer. Bibliographie (Mitglied)
- Deutsches Bibliotheksinstitut
Kommission für Sacherschließung (Mitglied)
- Dr. Niewalda, Paul Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung und Körperschaftsfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe für Systematikfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe OPAC (Mitglied)
- Verein Deutscher Bibliothekare
Vereinsausschuß (Mitglied)
- Black, Heinz-Günther Arbeitsgemeinschaft für Juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen (Vorstandsmitglied, Herausgeber der Mitteilungen)
- Dr. Bothe, Winfried Arbeitsgemeinschaft für das medizinische Bibliothekswesen (Kommissionsmitglied)
- Groß, Marianne Verein der Diplombibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken (Stellvertretende Beirätin für das Land Bayern)
- Hampel, Elisabeth Verein der Diplombibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken
Kommission Neue Technologien (Kommissionsmitglied)

- Hübner, Barbara Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für alphabetische Katalogisierung und Körperschaftsfragen
(Mitglied)
- Dr. Lorenz, Bernd Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen
(Mitglied)
Arbeitsgruppe für Systematikfragen
(Mitglied)
Arbeitsgruppe OPAC
(Mitglied)
- Dr. Reich, Angelika Verein Deutscher Bibliothekare
Vereinsausschuß
(Mitglied)
Arbeitsgruppe Frauen im Höheren Bibliotheksdienst
(Vorsitzende)
- Verein Deutscher Bibliothekare,
Landesverband Bayern
(Vorsitzende)
- Saule, Marianne Verein der Diplombibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken
(Beirätin für das Land Bayern)

9.3 Veröffentlichungen zu fachlichen Themen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek

- Geißelmann, Friedrich Die Ansetzung von Deutschland in den Katalogen
(= Bibliotheksdienst 24, 1990 S. 1675/1680)
- Aus der Arbeit der zentralen Redaktion des bayerischen Verbundes für die SWD
(In: Die Schlagwortnormdatei, Entwicklungsstand und Nutzungsmöglichkeiten. Vorträge eines Kolloquiums zur Schlagwortnormdatei (SWD) in Frankfurt a. M. am 5. und 6. Oktober 1989. Zusammengestellt und herausgegeben von Werner Stephan. Berlin, 1990 S. 68/82)
- Nochmals: Normierung und Strukturierung der SWD
(= BuB 42, 1990 S. 23 f.)

Schlagwortkatalogisierung in Bayern
(In: Sacherschließung im Verbund: Vorträge, Materialien und Arbeitsergebnisse eines Fortbildungskurses des Landes Baden-Württemberg im Mathematischen Fortbildungsinstitut Oberwolfach-Walke vom 6. bis 10. November 1989. Hrsg. in Auftr. des Ministeriums für Wiss. u. Kunst Baden-Württemberg von Gerhard Römer. Karlsruhe, 1990 S. 63/82)

- Groß, Marianne CD-ROM in Bibliotheken - eine Fortbildungsveranstaltung
(= VdDB-VDB-Rundschreiben 1990/2 S. 8 f.)
- Hübner, Barbara A CD-ROM alkalmazása a Regensburgi Egyetemi Könyvtárban
(= tmt. Tudományos és Műszaki Tájékoztatás 37, 1990 S. 340/342)
- Klose, Albrecht Osteuropaliteratur an der Universität Regensburg
(= BFB 18, 1990 S. 82/86)
- Reich, Angelika Bibliotheken in Regensburg
(= BuB 42, 1990 S. 424/431)

10 WICHTIGE STATISTISCHE ANGABEN

10.1 Angaben zur Hochschule

10.1.1 Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)

C 4 = 161 C 3 = 92

10.1.2 Zahl der Studenten (mit Beurl.)

WS 1989/90 13.647 SS 1990 15.252
WS 1990/91 13.069

10.1.3 Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)

10.1.3.1 Fakultäten 12

10.1.3.2 Institute, Klinik 38

10.1.3.3 Zentrale Einrichtungen 3

10.2 Personalverhältnisse der Bibliothek

10.2.1 Gesamtzahl der Beamten, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan): 192

10.2.1.1. Höherer Dienst: 18 Davon Angestellte: 1

10.2.1.2 Gehobener Dienst: 43 Davon Angestellte: 4

10.2.1.3 Mittlerer Dienst: 57 Davon Angestellte: 36

10.2.1.4 Einfacher Dienst: 73 Davon Angestellte: 45

10.2.1.5 Arbeiter: -

10.2.2 Sonstige Stellen

10.2.2.1 Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind -

10.2.2.2 Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk) -

10.2.2.3 Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente 0,3

10.2.3 Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)

10.2.3.1	Höherer Dienst	-
10.2.3.2	Gehobener Dienst	4
10.2.3.3	Mittlerer Dienst	5
10.3	<u>Sächliche Ausgaben</u> (außer den Ausgaben unter 6.)	
10.3.1	Titelgruppe 01	- DM
10.3.2	Titelgruppe 73	239.445,-- DM
10.3.3	Titelgruppe 76	44.000,-- DM
10.3.4	Titelgruppe 77	20.346,-- DM
10.3.5	Titelgruppe 81	127.000,-- DM
10.3.6	Insgesamt	<u>430.791,-- DM</u>
10.4.	<u>Bestand</u> (am Ende des Berichtsjahres)	
10.4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien) in der zentralen Bibliothek	ca. 1.345.000
10.4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	-
10.4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken	ca. 1.090.000
10.4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bde.)	2.435.000
10.4.5	Davon Bestand der Lehrbuchsammlung (ZB)	
10.4.5.1	Zahl der Bände	21.981
10.4.5.2	Zahl der Titel	5.964
10.4.6	Bestand der Studentenbücherei	16.492
10.4.7	Bestand an AV-Medien und anderen Materialien insgesamt	120.911
10.4.7.1	AV-Medien	17.956
10.4.7.2	Mikromaterialien	71.374
10.4.7.3	Andere gedruckte Materialien	23.956
10.4.7.4	Sonstige Materialien	7.625
10.5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften</u> (= Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)	

10.5.1	in der Zentralbibliothek (einschl. 186 der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft)	1.905
10.5.2	in den Zweigbibliotheken	-
10.5.3	in den Teilbibliotheken	8.017
10.5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	9.922
10.6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u> (in DM)	
10.6.1	Ausgaben für inländische Literatur (inkl. Zeitschriften)	1.991.985
10.6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (inkl. Zeitschriften)	2.059.828
10.6.3	Ausgaben für Tausch	16.763
10.6.4	Ausgaben für Einband	181.130
10.6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschließlich 6.4)	4.249.706
10.6.5.1	davon Aufwand für Zentral- bibliothek	482.399
10.6.5.2	davon Aufwand für Zweig- bibliotheken	-
10.6.5.3	davon Aufwand für Teil- bibliotheken	3.767.307
10.6.5.4	davon Ausgaben für laufende Zeitschriften	1.634.277
10.6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (personengebundene Berufungsgelder)	74.269
10.7	<u>Bestandsvermehrung (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)</u>	
10.7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	70.982
10.7.1.1	davon Zentralbibliothek mit sämtl. Tausch und Geschenken	32.210
10.7.1.2	davon Teilbibliotheken	38.727
10.7.1.3	davon Dissertationen (Tausch)	10.977
10.7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
10.7.2.1	Kauf	52.157
10.7.2.2	Pflichtablieferungen	431
10.7.2.3	Tausch	14.602
10.7.2.4	Geschenk	3.792

10.8	<u>Katalogisierung</u>	
10.8.1	Zahl der katalogisierten Titel	40.048
10.8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	40.048
10.8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	30.969
10.8.1.1.2	davon Abrufe	9.079
10.8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	-
10.8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	30.740
10.8.3	Zahl der bestichworteten Titel	-
10.8.4	Zahl der systematisierten Titel	27.031
10.9	<u>Öffnungszeiten</u>	
10.9.1	Zahl der Öffnungstage	296
10.9.2	Öffnungsstunden pro Woche	
10.9.2.1	Ausleihe	
10.9.2.1.1	Vorlesungszeit	36
10.9.2.1.2	Vorlesungsfreie Zeit	28,5
10.9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	14
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche während des Semesters:	817
	zeitweise in den Semesterferien	701
10.10.	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.10.1	Ausleihe	16.495
10.10.2	Lesesäle	2.590.626
10.11	<u>Ortsleihe</u> (einschl. Fakultätsentnahme und Wochenendausleihe)	
10.11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	335.021
	davon positiv erledigt	294.177
10.11.2	ausgegebene Bände	304.605
10.11.2.1	davon Fakultätsentnahme (Bde.)	46.956
10.11.2.2	davon Wochenendausleihe (Bde.)	62.500

10.12	<u>Fernleihe</u>	
10.12.1	Verleihung nach auswärts	
10.12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	44.868
10.12.1.2	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umgerechnet)	38.845
10.12.2	Entleihungen von auswärts	
10.12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	28.138
10.12.2.2	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umgerechnet)	25.926
10.13	<u>Kopier- und Photoarbeiten</u>	
10.13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer)	310.092
10.13.2	Zahl der Photoaufnahmen	-

ANLAGE 1:

Organisationsplan (Stand 31.12.1990)

I. DIREKTION

Direktor

Stellvertreter

Sachgebiet 1

Bibliothekarische Geschäftsleitung; Planung von Bau- und Einrichtungsmaßnahmen, Koordination des Geschäftsganges, Sicherheit der Bestände, Ersatzexemplare, Kostenverwaltung, Vorbereitung von Berichten und Gemeinschaftsveranstaltungen, Durchführung von Veranstaltungen in den Räumen der Universitätsbibliothek, Formularwesen

Sachgebiet 2

Verwaltungstechnische Geschäftsleitung (zugleich A-Ref. 13 der Universitätsverwaltung), Kassen- und Rechnungswesen, Vollzug des Sachhaushalts, Personalangelegenheiten, Geräte-, Material- und Bestandsverwaltung, Hausinspektion, Personal- und Haushalts-Registratur, Dienstfahrzeug

Sachgebiet 3

Sekretariat

Sachgebiet 4

Statistik

Sachgebiet 5

Jahresbericht, Mitteilungen aus der Universitätsbibliothek

Sachgebiet 6

Datenverarbeitung und Online-Informationsvermittlung

II. ERWERBUNG

Sachgebiet 1

Monographien. Abwicklung der Bestellungen von Monographien und Serien, Ansichtssendungen, Lückenergänzungen, Ausschreibung von Monographien, Einlaufstelle Kauf für Monographien und Serien

Sachgebiet 2

Zeitschriften. Abwicklung der Bestellungen und Ausschreibungen von Periodica aller Art

Sachgebiet 3

Tausch und Geschenke, Pflichtstücke, Leihgaben, Dubletten, Dissertationen

Sachgebiet 4

Bestandsbuchhaltung, Rechnungsarchivierung, Zugangsbücher

III. KATALOGISIERUNG

Sachgebiet 1

Alphabetische Titelaufnahme

Sachgebiet 2

Bestandsrevision, Katalogergänzungen und -korrekturen, Koordinierung der Eintragungen im Verbundkatalog

Sachgebiet 3

Sachkataloge; Systematischer Standortkatalog, Redaktion und Herausgabe der Systematiken, Systematikkordinierung im Verbund, Lokalkennzeichen, Zeitschriftensignaturen; Schlagwortkatalog (einschließlich Korrekturen), Signaturvergabe für ältere Bestände, Einarbeitung älterer Literatur

Sachgebiet 4

Überarbeitung des Kataloges der Staatlichen Bibliothek Regensburg (Titelaufnahmen vor 1900); Kärtchenkataloge

IV. FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE

Fachabteilung A

Teilbibliothek Sprache und Literatur (Germanistik, Klassische Philologie und Archäologie, Romanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft, Anglistik, Slavistik, Indogermanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft, Sprachlabor)

Teilbibliothek Geschichte, Gesellschaft, Politik, Geographie

Fachabteilung B

Teilbibliothek Recht

Teilbibliothek Wirtschaft

Teilbibliothek Psychologie, Pädagogik

Teilbibliothek Philosophie, Sport, Kunstwissenschaften, Wissenschaftsgeschichte

Teilbibliothek Katholische Theologie (einschließlich Evangelische)

Fachabteilung C

Teilbibliothek Mathematik

Teilbibliothek Physik

Teilbibliothek Biologie/Vorklinische Medizin

Teilbibliothek Theoretische und Klinische Medizin, Zahnmedizin

Teilbibliothek Chemie und Pharmazie

V. BENUTZUNG

Sachgebiet 1

Ortsleihe: Zulassung, Ausleihschalter, Fakultätsentnahme; Recherchen, Reklamationen; Verteilung und Versand der Kataloge und Systematiken

Sachgebiet 2

Fernleihe: Versand, Empfang und Ausgabe von Büchern, Absignieren für gebenden Leihverkehr

Sachgebiet 3/4

Signierdienst/Auskunft/Allgemeine Datenbankanfragen

Sachgebiet 5

Bibliotheksführungen

Sachgebiet 6

Bestandsaufbau und Bestandspflege für allgemeine, einführende, fachübergreifende und gruppenspezifische Literatur in der Zentralbibliothek sowie Sonderbenutzungsdienste: Katalogsaal, Bibliographien, Allgemeiner Lesesaal, Allgemeine Zeitschriften, Zeitungen, Parlamentaria, Lehrbuchsammlung und Ausleihliteratur; Bibliothek der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft; Handschriftenlesesaal, Rara, Sonderbestände und Nachlässe, graue Literatur, Universitätsliteratur, Akademieschriften; Schulbuchsammlung, Kinder- und Jugendbuchsammlung; Audiovisuelle Medien und Mikroformen

Sachgebiet 7

Aufsichtsdienst; Technische Herstellung der Drucksachen; ISBN und ISSN für Publikationen der Universität

Sachgebiet 8

Ausstellungen

VI. TECHNISCHE DIENSTE

Sachgebiet 1

Magazin-, Lesesaal- und Betriebsdienst

Sachgebiet 2

Einbandstelle

Sachgebiet 3

Poststelle

Sachgebiet 4

Reproduktions- und Xerokopierdienst

VII. AUSBILDUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ausbildung der Referendare und Anwärter des gehobenen und mittleren Bibliotheksdienstes, Fortbildung. Pressearbeit, Drucksachen, Benutzungsführer, Gästebetreuung, Verbindung zu internationalen Bibliotheksorganisationen

Sonderaufgaben

1. Studentenbücherei
2. Online-Recherchen in Datenbanken der Psychologie, Pädagogik, Linguistik etc.
3. Bearbeitung der Schlagwortnormdatei (SWD) in den Fächern Chemie/Pharmazie
4. Datenschutz
5. Eingliederung der BLLV-Bibliothek
6. Bibliographie von Arbeiten an der Universität Regensburg über ostbayerische Themen und Probleme
7. Bearbeitung der Hebraica

ANLAGE 2:

ENTWICKLUNG DER BIBLIOTHEK SEIT 1984

(Die Zahlenangaben für die Jahre 1964-1983 siehe Jahresbericht 1984, S. 54-56)

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Erwerbsetat (Ausgaben) (einschl. Einband) (DH)	3.686.751	3.596.853	3.676.654	3.829.589	3.817.727	4.411.009	4.236.421
Titelaufnahme (Bde.)	61.921	59.480	59.156	61.398	59.574	62.082	53.505
Lesesaalbenutzer	2.125.067	2.339.300	2.486.189	2.477.693	2.508.851	2.566.193	2.590.626
Ortsleihe (Bestellungen) (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme)	356.839	353.560	333.952	315.524	295.069	295.005	291.621
Verleihungen nach auswärts (Bestellungen)	43.919	42.988	42.466	45.281	43.791	42.709	38.845
Entleihungen von auswärts (Bestellungen)	22.311	24.459	26.708	26.796	24.034	25.846	25.926
Personal (Planstellen)	198	196	196	193	193	192	191

